

Perspektiven

Aus dem Inhalt:

Ökologisch bauen – jetzt Webinare
zu neuen Förderbedingungen besuchen

Perspektiven online lesen:
www.KD-Bank.de/Magazin



Sparen und Anlegen

- 4** Jetzt schon investieren?
Geldanlage 2023 – Interview mit Jörg Lorenz, Portfoliomanager für ethisch-nachhaltige Lösungen, DZ Bank
- 7** Auszeichnung für den FairWorldFonds
Gütesiegel von ECOreporter für unseren Fonds
- 8** Sparpläne mit Investmentfonds
Anfangen und dranbleiben

Investition und Finanzierung

- 10** Fördermittel 2023
Neue Förderbedingungen bei KfW & Co
- 12** Win-win in alten Mauern
Serie: Wir finanzieren, was wirklich wichtig ist
- 15** Nachhaltig & transparent
Informieren Sie sich, in welche sozialen Projekte wir 2022 investiert haben

Digital Banking

- 16** Spendenportal KD-onlineSpende

Interaktiv

- 18** Netzwerkarbeit
Erfahrungsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung bei der Johanniter GmbH
- 22** Streiten erfordert gegenseitigen Respekt
Interview mit Dr. Thomas de Maizière, Gastredner der Generalversammlung 2023
- 24** Veranstaltungsangebot 2023
Foren, Tagungen & Webinare – jetzt anmelden!
- 28** Dies & Das kurz notiert
KD-Bank top bewertet: FairFinanceGuide 2023
Neu aufgelegt: Leitfaden für die ethisch-nachhaltige Geldanlage in der EKD
Energiespar-Ratgeber für Kirchengemeinden
Digitales Bildungsangebot für Gemeinden und Einrichtungen
Laptop-Spende für Kinder
- 30** Serie: So arbeiten wir für Sie
Das Marketing-Team
- 34** Ihre Ansprechpartner/-innen
für institutionelle und private Kundinnen und Kunden:



*Dr. Ekkehard Thiesler,
Vorstandsvorsitzender*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was bewegt Sie in diesen Zeiten? – Ist es der andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine? Ist es das verheerende Erdbeben in der Türkei und Syrien? Ist es die Klimakrise? – Sicher sind es auch die ganz praktischen Fragen des Alltags, die uns persönlich tangieren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Antworten und Lösungen, die im Bereich der Finanzen wichtig sind, für Sie zu entwickeln. Inflation, eingetrübte Wirtschaftsaussichten und Zinswende – viele Geldanlegerinnen und Geldanleger fragen sich, ob und wie sie jetzt investieren sollen. Wir haben mit Jörg Lorenz, Portfoliomanager für ethisch-nachhaltige Lösungen bei der DZ Bank, über diese Fragen gesprochen. Lesen Sie mehr ab Seite 4.

Bereich Investitionsfinanzierung: Wie geht es mit den Fördermitteln, zum Beispiel von der KfW, weiter? Welche Baumaßnahmen sind noch förderbar? Wie hoch sind die ökologischen Standards, die erfüllt werden müssen? Unsere Experten klären auf – mehr dazu auf Seite 10.

Sie möchten helfen und spenden oder möchten selber aktiv andere unterstützen? Unser KD-Online-Spendenportal macht das digitale Spendensammeln einfach. Erfahren Sie mehr über KD-onlineSpende auf den Seiten 16–17.

Es wird in diesen Tagen viel gestritten und gerungen um Lösungen für unsere vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Wie essenziell Streitkultur ist, lesen Sie im Interview mit Dr. Thomas de Maizière, unserem ehemaligen Bundesminister und dem Präsidenten des diesjährigen Kirchentages. Er wird auch auf unserer diesjährigen Generalversammlung in Dortmund sprechen; das Interview finden Sie auf Seite 22.

Wie fair und nachhaltig sind deutsche Banken? Der Fair Finance Guide (FFG) hat das erneut untersucht und bewertet. Wir liegen im Vergleich nicht nur weit vorn, sondern konnten auch unsere Bewertung nochmals deutlich verbessern. Wir erfüllen die Bewertungskriterien des FFG zu 90 %. Das ist ein Ergebnis, das uns sehr erfreut und uns in unserem Tun bestätigt. Lesen Sie mehr auf Seite 28.

Lassen Sie uns gemeinsam etwas bewegen und lassen Sie uns ins Gespräch kommen: persönlich bei Ihnen vor Ort, im Rahmen einer unserer Veranstaltungen oder bei uns in der Bank.

Ihr

Dr. Ekkehard Thiesler

GELDANLAGE 2023

Jetzt schon investieren?

Wir durchleben bewegte Zeiten – der Krieg in der Ukraine, Zinswende, Inflation und Rohstoffmangel. Die Herausforderungen sind mannigfaltig und beschäftigen uns alle. Ebenso auf die Vermögensanlage haben diese Ereignisse einen erheblichen Einfluss. Erfahren Sie mehr im Interview mit Jörg Lorenz, Portfoliomanager für ethisch-nachhaltige Lösungen bei der DZ PRIVATBANK.

Perspektiven: Welche Effekte beeinflussen aktuell die Kapitalmärkte?

Jörg Lorenz: Viele Belastungsfaktoren aus dem vergangenen Jahr, wie die schwache globale Konjunkturentwicklung, geopolitische Risikoherde oder die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Inflation und Geldpolitik, beeinflussen auch aktuell noch die

Kapitalmärkte. Allerdings verlieren diese Risikofaktoren zunehmend an Intensität. Das konjunkturelle Umfeld zeigt bereits Anzeichen einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Sowohl die rückläufigen Energiepreise als auch die nachhaltige Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik liefern positive Impulse für die Weltwirtschaft. Gestützt durch die weiterhin robuste Arbeitssituation sollte der reale Kaufkraftverlust geringer ausfallen als bisher angenommen. Das erhöhte Niveau von Inflationsraten und Zinsen belastet zwar weiterhin die Konjunktur, für das Gesamtjahr erwarten wir aber ein moderates Wachstum in den Industriestaaten. Auch in Bezug auf die Geldpolitik sehen wir bereits Licht am Ende des Tunnels. Die rückläufigen Inflationsraten verringern den Handlungsdruck der Notenbanken, die ihren Leitzinserhöhungszyklus daher im Jahresverlauf beenden dürften. Trotz dieser insgesamt positiven Entwicklung, die sich bereits in einem sehr erfreulichen Jahresstart an den Märkten widerspiegelt hat, dürfte die Volatilität jedoch weiterhin hoch bleiben.

Mit welcher Inflation ist mittel-/langfristig zu rechnen? Wie lange sehen wir weiter steigende Zinsen?

Jörg Lorenz: Wir gehen davon aus, dass wir den Höhepunkt der Inflationsentwicklung bereits im vergangenen Jahr gesehen haben. Der weitere Rückgang wird durch mehrere Faktoren gestützt. Da hätten wir zum einen die Entspannung der globalen Lieferketten, die durch die Öffnung Chinas zusätzlich gefördert wird. Dadurch verringern sich zum einen die Transportkosten, zum anderen werden viele Produkte wieder leichter verfügbar. Beide Faktoren reduzieren den Preisdruck. Auch die rückläufigen Energiekosten sowie die geringere Nachfrage nach Gütern im Zuge der schwächeren Wirtschaftsentwicklung sprechen für weiter sinkende Teuerungsraten. Darüber hinaus stellt Inflation immer einen Vergleich zwischen zwei Preisniveaus dar. Durch den Vergleich mit dem bereits deutlich erhöhten Preisniveau aus dem Vorjahr verringert sich die errechnete Inflationsrate. Damit dürfte die Inflation zwar dieses Jahr noch über dem selbst gesteckten Zwei-Prozent-Ziel der



Jörg Lorenz ist verantwortlicher Portfoliomanager für ethisch-nachhaltige Lösungen bei der DZ PRIVATBANK.



Ethisch-nachhaltige Vermögensverwaltung im Überblick

- Nachhaltige Vermögensverwaltung mit Einzeltiteln
- ab 60.000 Euro
- Für Einzelpersonen, Personengemeinschaften und institutionelle Kunden

Zentralbanken verbleiben, aber dennoch deutlich geringer als im Vorjahr ausfallen.

Die Entwicklung der Zinsen hängt wiederum davon ab, wohin man schaut. Die Renditen von Anleihen mit kurzer Laufzeit werden aufgrund der geldpolitischen Straffung zunächst noch weiter steigen. Allerdings liegt auch hier der Großteil der Bewegung schon hinter uns. Bei längeren Laufzeiten spielt die Geldpolitik eine untergeordnete Rolle. In diesem Segment werden die Renditen stärker von den langfristigen Erwartungen an das Wirtschaftswachstum und die Inflationsentwicklung beeinflusst. Die schwächere wirtschaftliche Entwicklung sowie rückläufige Inflationserwartungen sprechen daher für leicht sinkende Renditen im Jahresverlauf.

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld

Wer sein Vermögen anlegen will, hat heutzutage fast unbegrenzte Möglichkeiten. Dabei den Überblick zu behalten ist nicht gerade leicht – und es kostet viel Zeit.

Seit vielen Jahren schon bietet die KD-Bank für ihre Kunden Vermögensverwaltungslösungen der DZ PRIVATBANK an, die ethisch-nachhaltige Grundsätze berücksichtigen. Je nach Risikoneigung können Kundinnen und Kunden von konservativ bis offensiv aus vier Lösungsvarianten wählen. Die Konto- und Depotführung liegt bei der KD-Bank, das Vermögensmanagement übernimmt die Kooperationspartnerin. Schon ab 60.000 Euro besteht die Möglichkeit, Vermögen nach ethisch-nachhaltigen Kriterien verwalten zu lassen.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:

www.KD-Bank.de/Ansprechpersonen

Wie lange wird diese turbulente Marktphase noch dauern?

Jörg Lorenz: Die Volatilität wird uns zwar auch weiterhin erhalten bleiben, dürfte aber mit einer zunehmenden Verbesserung der Risikofaktoren (Energie, Geldpolitik/Inflation, Krieg, Konjunktur) im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen. Allerdings kann das Aufblammen einzelner Risikoherde, beispielsweise im Zuge erneuter geopolitischer Eskalationen, immer wieder zu Turbulenzen an den Märkten führen. Entsprechend braucht es auch zukünftig ein aktives Risikomanagement, bei dem diese Faktoren regelmäßig in den Blick rücken.

Es wird immer behauptet, die Aktienmärkte werden sich weiter nach oben entwickeln – wieso ist man sich da so sicher?

Jörg Lorenz: Da man sich bei Aussagen über die Zukunft nie vollständig sicher sein kann, bereiten wir neben unserem Basisszenario immer auch zusätzlich noch Positiv- und Negativszenarien vor. Damit können wir schnell reagieren, falls die Marktentwicklungen nicht unseren Erwartungen entsprechen.

Unabhängig davon spricht aber schon viel dafür, dass die Aktienmärkte weiter steigen. Die bereits angesprochenen Risikoszenarien sollten sich zunehmend verbessern und an den Märkten ausgepreist werden. Die Erholung der globalen Konjunktur, von der wir im weiteren Jahresverlauf ausgehen, dürfte den Aktienkursen zusätzlich Rückenwind verschaffen. Außerdem sollte man an den Kapitalmärkten besser langfristig denken und sich durch kurzfristige Schwankungen nicht zu sehr aus der Ruhe bringen lassen. Besonders bei letzterem

können wir mit unserer Erfahrung und Professionalität einen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden schaffen. Vor allem langfristig kann man wiederum von steigenden Aktienmärkten ausgehen. Je länger der Zeitraum, desto stärker macht sich dieser Effekt bemerkbar.

Was tut das Portfoliomanagement der DZ Privatbank bei einer solchen Marktkorrektur?

Jörg Lorenz: Auch in steigenden bzw. sich erholenden Märkten ist die Performance kein Selbstläufer. Wir analysieren ständig die Marktentwicklung und das Geschäftsumfeld und positionieren uns frühzeitig, sobald wir Anzeichen einer fundamentalen Verbesserung erkennen. Wenn die Märkte dann steigen, gilt es, im Blick zu behalten, welche Bereiche das höhere Kurspotenzial bieten, und die Ausrichtung der Portfolios anzupassen. Falls wir Anzeichen einer Übertreibung erkennen, handeln wir zudem möglichst antizyklisch. Das heißt, wir verkaufen bei einem übertrieben starken Kursanstieg und kaufen nach der darauffolgenden Korrektur nach unten wieder günstiger nach. Findet hingegen eine negative Korrektur aufgrund einer plötzlichen Eskalation eines Risikofaktors (bspw. geopolitische Eskalation, Energiekrise etc.) statt, haben wir in unserer Szenarienanalyse meist bereits im Vorfeld mögliche Reaktionen abgewogen und eine Entscheidung skizziert. Im Eintrittsfall sind wir dann in der Lage, schnell zu agieren.

Sollte man jetzt schon wieder neues Geld investieren?

Jörg Lorenz: Wie beschrieben kann man vor allem langfristig von steigenden Aktienmärkten

ausgehen, daher gilt: „Time in the market beats timing the market.“ Also je früher und länger man im Markt investiert ist, desto besser. Bei der Suche nach dem optimalen Einstiegszeitpunkt verpasst man hingegen Renditechancen. Durch die deutlichen Kursrückgänge der internationalen Kapitalmärkte in 2022 und die inzwischen abnehmende Belastung zentraler geo- und geldpolitischer Risikofaktoren des vergangenen Jahres, haben sich die langfristigen Renditechancen zudem wieder verbessert. Daneben stellt sich auch das Zinsniveau inzwischen attraktiver dar als noch vor einem Jahr.

Bitte erläutern Sie uns noch die Besonderheiten des ethisch-nachhaltigen Investmentansatzes.

Jörg Lorenz: Bei der Themen-Vermögensverwaltung „ethisch-nachhaltig“ profitieren Kunden von einer umfangreichen Nachhaltigkeitsstrategie, die das Anlageuniversum über strenge Kriterien definiert. Investitionen erfolgen ausschließlich in Direktinvestments der Anlageklassen Anleihen und Aktien. Direktinvestments bieten höchste Transparenz und ermöglichen eine konsequentere Ausrichtung des Portfolios auf die angestrebten Nachhaltigkeitsaspekte. Ausgeschlossen werden grundsätzlich Investitionen in geächtete Waffen, Stromerzeugung und -verkauf basierend auf Kernenergie sowie Uranabbau. Zusätzlich finden umsatzbezogene Ausschlusskriterien Anwendung, darunter Pornografie, Glücksspiel, Rüstung und Tabak. Staatsemitenten werden ausgeschlossen, sofern sie wegen schwerwiegender Verstöße gegen Demokratie und Menschenrechte gemäß Freedom House Index als nicht frei gelten. Darüber hinaus haben wir das Anlageuniversum

in Zusammenarbeit mit kirchlichen Institutionen zusätzlich eingeschränkt. Hierbei berücksichtigen wir die Anlagegrundsätze der EKD zur Vermögensanlage. Basis hierfür sind die EKD-Texte 113 „Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“, die ganz aktuell noch einmal deutlich geschärft wurden. Inzwischen werden mehrere Hundert Mandate von Kirchenbanken und deren Umfeld durch die DZ PRIVATBANK betreut. Dass die Vermögensverwaltungen der DZ PRIVATBANK den strengen Auswahlkriterien dieser institutionellen Investoren standhalten und rege nachgefragt werden, gibt hier auch vermögenden Privatanlegerinnen und Privatanlegern eine wertvolle Orientierung.

Vielen Dank für das Gespräch.

Qualitätssiegel für den FairWorldFonds

Der FairWorldFonds erhält im ECOfondstest die Nachhaltigkeitsnote 1,8. Damit gehört er zu den besten bislang von ECOreporter geprüften Fonds. Weil er in allen Nachhaltigkeitsbereichen überzeugen kann, trägt er das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel.

Den vollständigen Fondstest und weitere Informationen finden Sie hier: www.KD-Bank.de/FairWorldFonds

ECOreporter testet regelmäßig nachhaltige Aktienfonds, Mischfonds und Mikrofinanzfonds. Mehr Informationen finden Sie hier: www.ecoreporter.de



SPARPLÄNE MIT INVESTMENTFONDS

Anfangen und dranbleiben

Auch und gerade wenn Krisen, unruhige Kapitalmärkte oder höhere Ausgaben für Konsum und Energie die Anleger verunsichern: Regelmäßiges Sparen mit Investmentfonds ist und bleibt sinnvoll – für institutionelle Investoren und für private Sparer/-innen.

Es sind keine einfachen Zeiten, auch nicht in Sachen Geldanlage: Die Inflation ist hoch, und manch einer ist verunsichert, wie sich die eigene finanzielle Situation entwickeln wird. Sie möchten Ihre Sparziele jedoch weiterverfolgen und erreichen? Anleger/-innen, die langfristig dranbleiben, können Ertragschancen der Kapitalmärkte nutzen. Gerade bei hoher Inflation ist dabei ein gut strukturiertes Depot, zu dem auch Substanzwerte wie Aktien und Sachwerte wie Immobilien gehören, sinnvoll.

Mit Investmentfonds gelangen Sie auf einfache Art und Weise zu einer zeitgemäßen Vermögensstruktur. Die Fondsmanager investieren Ihre Einzahlungen in eine Vielzahl verschiedener Wertpapiere und anderer Vermögensgegenstände wie Aktien, verzinsliche Wertpapiere, Immobilien und Rohstoffe. Diese Verteilung hat einen großen Vorteil gegenüber dem Kauf einzelner Papiere: Mögliche Kursrisiken werden gestreut. Verliert ein Papier an Wert, kann dieser Verlust dadurch ausgeglichen werden, dass andere Papiere im Fonds an Wert zulegen.

Fondssparen: Einfach, bequem und flexibel

Aktien gelten im Allgemeinen langfristig als die ertragreichste Anlageform. Aber natürlich gibt es an den Börsen viel Bewegung. Dann machen Fondssparpläne den Einstieg leichter, wenngleich das Risiko marktbedingter Kursschwankungen und auch ein Ertragsrisiko bestehen: Mit Sparplänen können Sie Schritt für Schritt einen bestimmten Betrag anlegen und damit langfristig den Schwankungsrisiken begegnen. Jedenfalls empfiehlt es sich, möglichst früh mit dem Sparen zu beginnen. Dann spielt die Zeit für Sie. So können etwa junge Menschen, die sich für Geldanlagen in Aktien in-

teressieren, auch einen Sparplan mit vermögenswirksamen Leistungen (VL) vom Arbeitgeber als gute Einstiegsmöglichkeit nutzen.

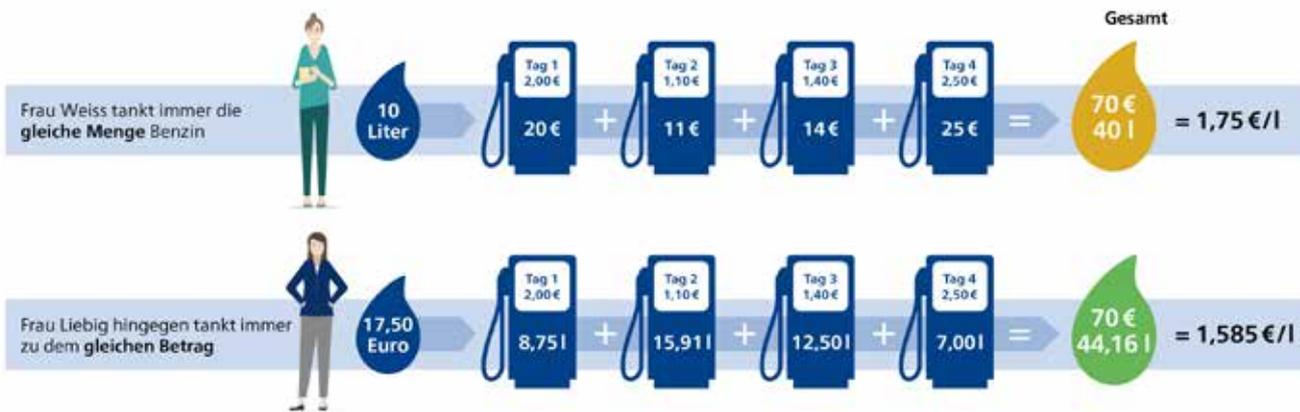
Der Durchschnittspreiseffekt

Als Sparer/-in können Sie mit einem Fondssparplan langfristig vom Durchschnittspreiseffekt profitieren. Denn durch die unterschiedlichen Einstiegszeitpunkte kaufen Sie mit gleichbleibenden Sparbeträgen bei niedrigen Kursen mehr, bei höheren weniger Fondsanteile. Dies kann sich langfristig auszahlen, und Kursrückgänge verlieren ihren Schrecken, kann man doch günstig zusätzliche Fondsanteile erwerben. Im Vergleich zum Ausgabepreis einer Einmalanlage kann der Durchschnittspreis des Fondssparplans trotzdem höher ausfallen. Gerade in turbulenten Börsenzeiten können Fondssparpläne dennoch eine gute Wahl sein.

Wer kann profitieren?

Ein Fondssparplan kann für Anleger/-innen unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen oder regelmäßiger Einzahlungshöhe eine interessante Anlagemöglichkeit darstellen. Das Gleiche gilt für institutionelle Anleger. Schon mit kleineren regelmäßigen Beträgen können Sie sich langfristig ein Vermögen ansparen und bleiben dabei doch ganz flexibel. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass am Ende der Ansparphase weniger Vermögen zur Verfügung steht als insgesamt eingezahlt wurde beziehungsweise dass die Sparziele nicht erreicht werden können. Bei Bedarf können Sie Ihren Sparbetrag grundsätzlich jederzeit senken, erhöhen oder aussetzen. Wenn Sie kurzfristig Geld benötigen, können Sie Ihre Fondsanteile auch teilweise oder komplett verkaufen.

Der Durchschnittspreiseffekt



Quelle: Union Investment, Stand: Januar 2023

Beim Tanken wie beim Fondssparen gilt: Investiert man immer denselben Betrag, kann dieser wirtschaftliche Grundsatz beim Auf und Ab der Preise zum Geheimnis des Erfolgs werden. Denn dann kommt der Durchschnittspreiseffekt zum Tragen. Durch die unterschiedlichen Einstiegszeitpunkte kaufen Anleger mit ihren gleichbleibenden Sparbeträgen bei niedrigen Kursen mehr, bei höheren weniger Fondsanteile. Dies kann sich langfristig auszahlen.

Aus der Praxis

Perspektiven: Herr Kersting, wer nutzt nach Ihrer Erfahrung das regelmäßige Fondssparen?

Carsten Kersting: Fondssparpläne oder auch Investitionssparpläne eignen sich für Privatkunden wie auch für unsere institutionellen Kunden. Hierbei unterscheiden wir zwischen befristeten und unbefristeten Sparplänen. Befristete Sparpläne sind ein sinnvolles Instrument, weil sie im Kundeninteresse das Timing einer Einmalanlage entzerren. Das ist insbesondere in volatilen Phasen zu empfehlen.

Welche Ziele verfolgen die Anleger/-innen?

Carsten Kersting: Das ist naturgemäß sehr unterschiedlich. Unter den Privatanlegern sind viele, die langfristig sparen und dabei eine gute Rendite erzielen möchten. Beispielsweise Eltern und Großeltern für Kinder und Enkel. Oder junge Menschen für größere Anschaffungen in der Zukunft wie ein Auto oder eine Immobilie.

Es gibt auch einige institutionelle und private Kunden, die in der Null- und Negativzinszeit einiges an Liquidität aufgebaut haben. Diese überschüssigen Bodensätze sollten regelmäßig in unbefristete Sparpläne angelegt werden. Insbesondere der Zinseszins-effekt und der Durchschnittspreiseffekt sind hier für langfristige Investoren positiv hervorzuheben.



*Carsten Kersting,
Wertpapierspezialist Nachhaltige
Geldanlagen & Wertpapiere*

Ist das regelmäßige Fondssparen auch mit nachhaltigen Ansprüchen möglich?

Carsten Kersting: Ja, auf jeden Fall. Die meisten unserer Investmentfonds mit anspruchsvollen ethischen Kriterien lassen sich auch in kleinen Raten regelmäßig besparen.

Auf dem Weg zu Ihrem Sparziel?

Ob Sie dabei lieber auf Chancen wie Aktien setzen oder eher sicherheitsorientiert anlegen möchten, können Sie frei entscheiden. Sprechen Sie uns gerne persönlich an. Wir nehmen uns Zeit für Sie.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:

www.KD-Bank.de/Ansprechpersonen

KFW & CO: NEU GEREGELT

Fördermittel 2023

2022 herrschte eine hohe Unsicherheit über die finanzielle Unterstützung für energetische Gebäudeinvestitionen. Seit wenigen Wochen gibt es wieder mehr Klarheit im „Förderdschungel“ der KfW. Neben den Eckdaten für Bestandsimmobilien ist nun auch der Rahmen für die Neubauförderung bekannt. Lassen Sie sich von uns informieren – wir bieten dazu auch passende Webinare an.

Rückblick 2022: Ein „Drama“ in mehreren Akten

Der 24. Januar 2022 wird vielen ökologisch orientierten Investoren noch in Erinnerung sein. Damals wurde die gesamte energetische Förderung von einem auf den anderen Tag gestoppt. Wer noch keine Förderzusage hatte, musste nun davon ausgehen, auch keine mehr zu bekommen. Und das, obwohl die deutlich ausgeweitete Förderung, die viele Projekte mit hohen Ansprüchen an die Energieeffizienz erst wirtschaftlich gemacht hatte, nur ein gutes halbes Jahr zuvor gestartet war. Gut einen Monat später wurde zumindest die Bestandsförderung wieder aufgenommen, Mitte April 2022 auch die Neubauförderung, allerdings nur für besonders energieeffiziente Gebäude. Die gleichzeitige Ankündigung einer deutlichen Reduzierung der Fördersätze wurde schon im Juli 2022 umgesetzt.

„Zumindest für Neubaumaßnahmen war eine gezielte Planung unter Einbindung von Fördermitteln seitdem kaum möglich.“

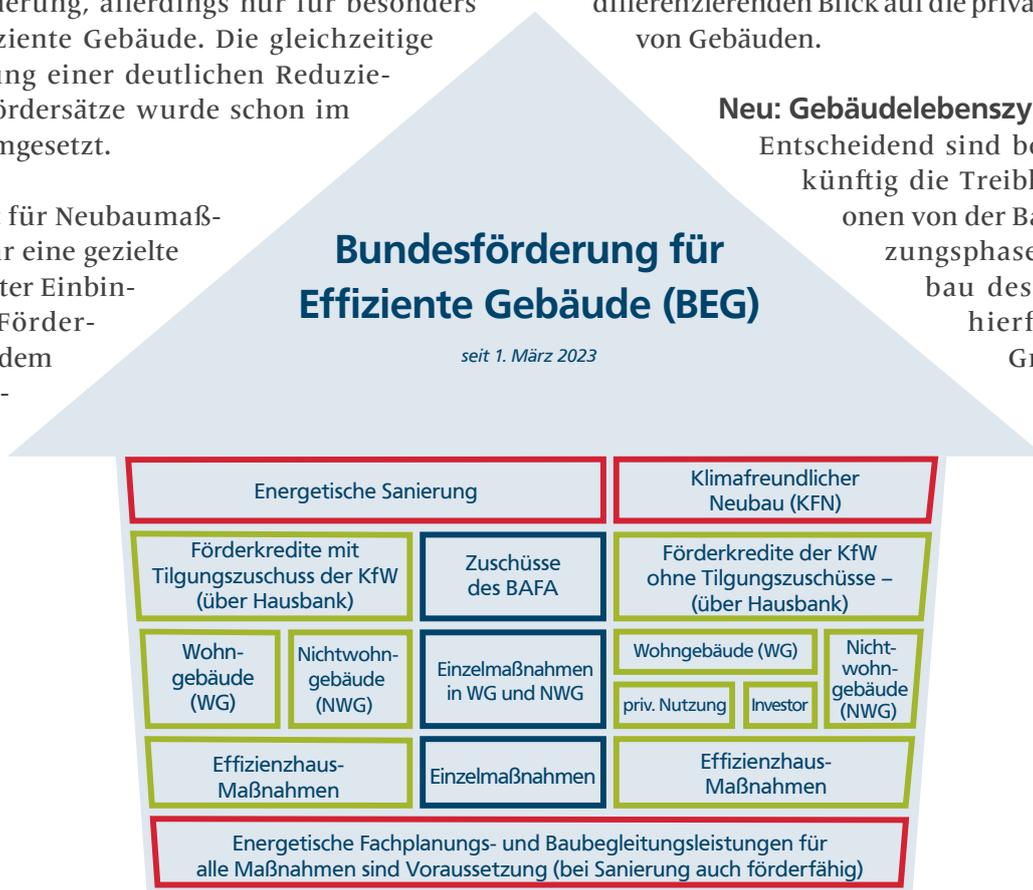
Mit der Neuregelung besteht nun wieder eine Planungsbasis, allerdings wird die Förderlandschaft nun doch wieder komplizierter und weniger flexibel, als es bei Einführung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) im Jahr 2021 war“, beurteilt Carsten Pierburg, Direktor des Vertriebs- und Produktmanagements der KD-Bank, die neuen Rahmenbedingungen.

BEG und KFN – was bedeutet das?

Das „Förderhaus“ hat zum 1. März 2023 einen „Anbau“ für den „Klimafreundlichen Neubau“ (KFN) erhalten. Auch hier gibt es eine Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude, bei Wohngebäuden zusätzlich mit einem differenzierenden Blick auf die private Selbstnutzung von Gebäuden.

Neu: Gebäudelebenszyklus

Entscheidend sind beim Neubau zukünftig die Treibhausgas-Emissionen von der Bau- über die Nutzungsphase bis zum Rückbau des Gebäudes. Die hierfür festgelegten Grenzwerte müssen dabei unterschritten



Webinarangebot zu neuen Förderbedingungen

Institutionelle Kunden
19. April 2023 und 27. April 2023
jeweils 10–11.30 Uhr

Privatkundinnen und -kunden
27. April 2023
17.30–19 Uhr

Jetzt anmelden!
www.KD-Bank.de/Veranstaltungen

werden. Sowohl vor dem Hintergrund des Klimaschutzes als auch hinsichtlich der deutlich gestiegenen Energiepreise ist das sinnvoll, aber auch sehr anspruchsvoll. Das beginnt bereits bei der Auswahl nachhaltiger Baumaterialien.

Basis und Premium mit QNG-Zertifikat

In der Basis-Variante werden beim Wohnungsbau 100.000 Euro und in der Premium-Variante (inkl. Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude – kurz QNG-Zertifikat) 150.000 Euro pro Wohneinheit gefördert. Bei Nichtwohngebäuden sind es 2.000 bzw. 3.000 Euro pro m² Nettogrundfläche (maximal 10 Mio. Euro bzw. 15 Mio. Euro).

Die Förderung erfolgt ausschließlich über den subventionierten Zinssatz; zusätzliche Tilgungszuschüsse – wie bei der Sanierung – gibt es nicht. Wie bisher muss ein Energieeffizienz-Experte eingebunden sein, der nun zusätzlich prüft, ob die Anforderungen an die Treibhausgasemissionen im Gebäudelebenszyklus eingehalten werden. Für die Förderstufe QNG müssen zusätzlich eine QNG-Zertifizierungsstelle und eine QNG-Nachhaltigkeitsberatung beauftragt werden. Die darüber vergebenen Siegel sollen die Erfüllung allgemeiner und besonderer Anforderungen an die ökologische, soziokulturelle und ökonomische Qualität von Gebäuden sicherstellen. Bei der Förderung von Bestandsgebäuden gelten die bekannten Bedingungen grundsätzlich weiter. Das beinhaltet auch, dass die Effizienzhaus-Maßnahmen nur noch als Kreditvariante (mit Tilgungszuschuss) gefördert werden, während die Einzelmaßnahmen nur noch als Zuschussvariante (über das BAFA) gefördert werden. Bei diesen sind die Bedingungen zudem deutlich verschärft worden.

Mehr Informationen und Beratung

Unter www.kfw.de/inlandsfoerderung/Bundesfoerderung-fuer-effiziente-Gebaeude/ und www.bafa.de finden Sie weitergehende Informationen. Oder nehmen Sie direkt Kontakt mit unseren Ansprechpersonen für Institutionen oder für private Kundinnen und Kunden auf. Eine Übersicht finden Sie auf den Seiten 30–31 oder unter www.KD-Bank.de/Ansprechpersonen.

Ihre Referenten



Carsten Pierburg
Bereichsdirektor Vertriebs- und
Produktmanagement



Stephan Schoierer
Abteilungsdirektor
Baufinanzierung

WIR FINANZIEREN, WAS WIRKLICH WICHTIG IST

Win-win in alten Mauern

Kompetenzen und Know-how bündeln – das ist für den Erfolg zukunftsfähiger Angebote in der Altenhilfe wichtiger denn je. Ein Beispiel aus Gotha bestätigt dies. Dort hatten das Josias Löffler Diakoniewerk Gotha und die Wohnungsbaugenossenschaft Gotha bereits 2016 einen Kooperationsvertrag geschlossen, aus dem gerade ein neues über die KD-Bank finanziertes Bauvorhaben erwächst.

Den Eingang des historischen Amtshauses in Gotha krönt eine Steinmetzarbeit. Anstelle einer Hausnummer signalisiert sie den Besuchenden des einstigen Anwesens eines Hofbeamten des 17. Jahrhunderts, dass sie sich vor dem Gebäude „Zum grünen Lachs“ befinden. „Gott allein die Ehre“ ist zusätzlich auf Lateinisch und mit Verweis auf Psalm 115 eingemeißelt.

Im August 2023 wird das steinerne Aushängeschild offiziell den Zugang zu einer Tagespflege der Josias Löffler Diakoniewerk Gotha gGmbH (JLDW) zieren. Dann können die Diakonie für den Landkreis Gotha, die Wohnungsbaugenossenschaft (WBG), die Planungsgesellschaft Projektscheune, die Stadt Gotha, der städtische und Landesdenkmalschutz, der städtische Sanierungspartner NH Projektstadt und die KD-Bank ein Bauvorhaben abschließen, das von einem engen Miteinander gekennzeichnet ist.

Nutzenorientierte Kooperation

Als älteste Wohnungsbaugenossenschaft Gothas mit einem damals schon 50%-igen Anteil an Mitgliedern über 60 Jahre arbeitete die WBG bereits in den frühen 2000er-Jahren an neuen, zukunftsorientierten Wohnkonzepten. „Dahinter stand die Idee, die Aufgabenfelder Wohnen und Pflege näher zusammenzubringen“, erinnert sich Heike Backhaus, Technische Vorständin WBG. 2006 startete die WBG einen ersten Versuch, das Amtshaus entsprechend zu sanieren. Weil jedoch ein Puzzlestein im Finanzierungskonzept fehlte, lief er ins Leere.

Vor fast zehn Jahren stellten WBG und JLDW fest, dass eine Zusammenarbeit für beide Unternehmen von Vorteil wäre. Die WBG kann geeigneten Wohnraum zur Verfügung stellen und die Diakonie den Mietern bei Bedarf ihre Dienstleistungen anbieten. Auf dieser Basis wurde 2016 ein Kooperationsvertrag zwischen den Parteien geschlossen. Zunächst arbeiteten sie bei der Sanierung des Gebäudes im Brühl 9 zusammen, dem heutigen Verwaltungssitz der Diakoniesozialstation samt Beratungsstelle und Ausbildungszentrum.



*Stippvisite im Amtshaus Anfang März,
v. l.: Heike Backhaus, Steffen Jechow, Kathrin Scharffenberg und
Andreas Köhler von der Projektscheune Planungsgesellschaft,
Foto: Lutz Ebhardt*



Die außergewöhnliche „Hausnummer“ des Amtshauses
Foto: Projektscheune

Die Sanierung des Amtshauses ist Teil eines Großprojekts der WBG unweit des Stadtzentrums und des Barockschlosses Friedenstein. „In den Obergeschossen entstehen sechs barrierearme Wohnungen, in den flankierenden Neubauten weitere acht, außerdem vier Maisonettewohnungen und fünf Stadtwohnungen. Im Quartier saniert und modernisiert die WBG seit dem Jahr 2019 und noch bis 2026 insgesamt rund 220 Wohnungen, vorrangig Plattenbauten“, berichtet Steffen Priebe, Kaufmännischer Vorstand WBG.

13

Menschen

können ab Sommer die Tagespflegeeinrichtung der Diakonie im Erdgeschoss des alten Amtshauses besuchen.

14

barrierefreie Wohnungen

entstehen im und um das Amtshaus. Pflegeangebote und barrierefreier Wohnraum sind somit in unmittelbarer Nachbarschaft verfügbar.

9

Maisonette- und Stadtwohnungen

entstehen ebenfalls im Zusammenhang mit der Stadtentwicklungsmaßnahme.



Tücken der alten Gebäudesubstanz beheben

Das Amtshaus stellt in diesem Gesamtkonzept die prominenteste Adresse dar. Um den Vorgaben an den Denkmalschutz sowie den Anforderungen der Nutzenden gerecht zu werden, kamen Diakoniesozialstation, WBG und Projektscheune-Mitarbeiter bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Planungen zusammen. „Somit konnten wir unsere Wünsche an die Sanierung direkt klären, beispielsweise an die Zugänglichkeit“, so JLDW-Geschäftsführerin Kathrin Scharffenberg.

Stellenweise hatte sich das Gelände in der Augustinerstraße 15 in den vergangenen Jahrhunderten etwas angehoben. Für die barrierefrei gestalteten Räume der neuen Tagespflege mussten deshalb unterschiedliche Bodenniveaus ausgeglichen, außerdem die Gewölbe und die Außenmauern statisch-konstruktiv gesichert werden.

Die Entkernungsarbeiten im Obergeschoss förderten barocke Wandfresken zutage. Erneut arbeiteten die Projektpartner sowie Restauratoren, Archäologen und Denkmalschützer Hand in Hand, um die Wandmaleien zu erhalten. „Wenn 2023 das gesamte Gebäude seiner Bestimmung übergeben wird, sind ein außergewöhnliches Nutzungskonzept und ein einzigartiges

„Wenn Pflegeangebote und bezahlbarer, barrierearmer Wohnraum in unmittelbarer Nachbarschaft entstehen, ist das ein echter Glücksfall für die Menschen in einem Quartier.“

*Steffen Jechow,
Regionaldirektor KD-Bank*

Erscheinungsbild Wirklichkeit geworden“, schwärmt Heike Backhaus. Bei den künftig 13 Besuchern der Tagespflege stehen die Erhaltung und Förderung der Mobilität durch geeignete Therapien im Vordergrund.

Mit diesem Konzept soll die Selbstständigkeit der Tagesgäste unterstützt werden.

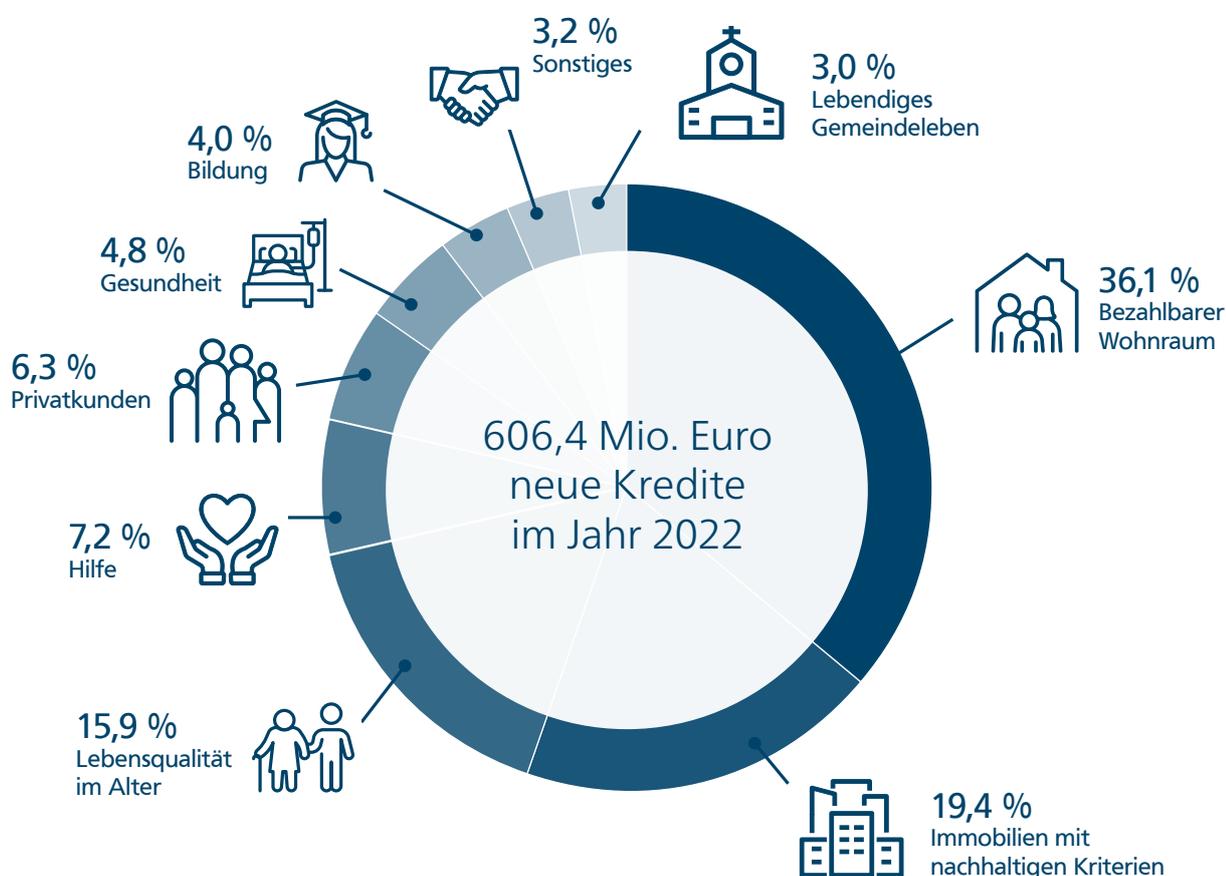
Auf eine mehrjährige Zusammenarbeit blicken auch die WBG und die KD-Bank zurück. „Ein Netzwerkpartner in einem Fachgremium hat uns die Bank empfohlen. Unsere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit hatte sich auch schon bei dem Projekt im Brühl 9 bewährt“, erzählt Steffen Priebe.

Für Steffen Jechow, Regionaldirektor KD-Bank, ist es nicht das erste Mal, dass er einen Finanzierungsplan für ein historisches Gebäude erarbeitet hat. Auch hat er schon mehrfach Projekte vorangebracht, bei denen Wohnungswirtschaft und Diakonie eng kooperieren. Eine Besonderheit des aktuellen Gothaer Bauvorhabens begeistert ihn besonders: „Wenn Pflegeangebote und bezahlbarer, barrierearmer Wohnraum in unmittelbarer Nachbarschaft entstehen, ist das ein echter Glücksfall für die Menschen in einem Quartier. Da lässt sich die Handlungsmaxime der KD-Bank gut umsetzen: Wir finanzieren, was wirklich wichtig ist.“

So werden das Amtshaus und die flankierenden Neubauten ab 2023 einmal aussehen. Visualisierung Stand Oktober 2017: Projektscheune



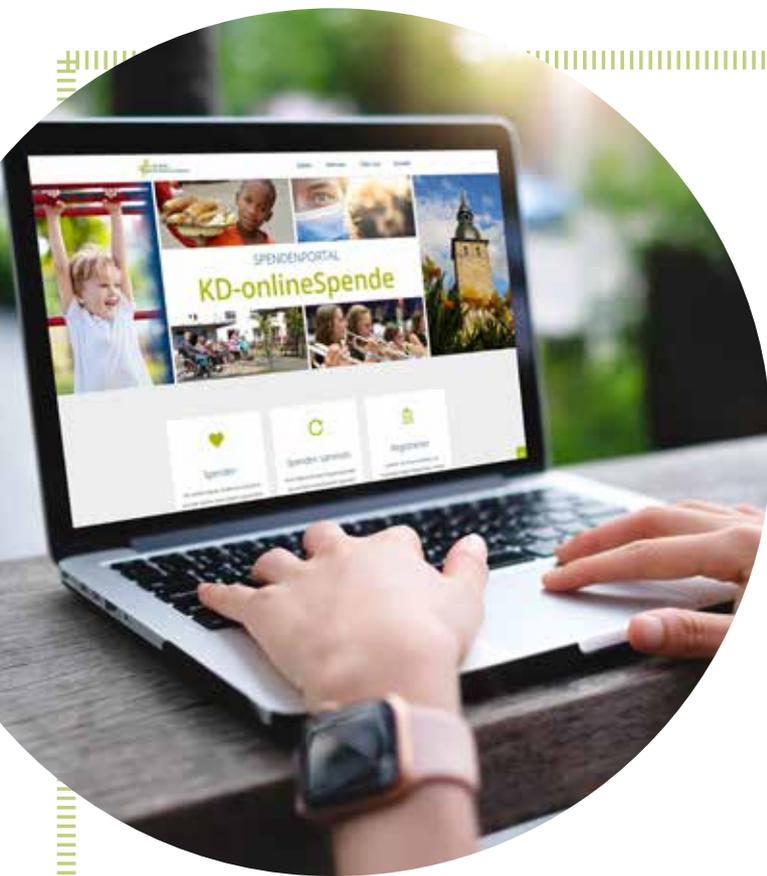
Nachhaltig & transparent



„Wir finanzieren, was wirklich wichtig ist“

Mit mehr als 600 Millionen Euro neu vereinbarten Krediten unterstützten wir insbesondere kirchliche und diakonische Institutionen, die damit viel bewegen: zum Beispiel durch den Bau eines neuen Altenheims, in dem Wohnen in Gemeinschaft eine maßgebliche Rolle spielt. Oder durch einen Neubau für junge Menschen, die dauerhaft gepflegt werden müssen, weil sie einen Motorradunfall hatten, vom Baugerüst stürzten oder einen Schlaganfall erlitten. Auch ein Hospiz ist unter den unterstützten diakonischen Einrichtungen. Darüber hinaus wurden Bauvorhaben finanziert, die es sozial schwächeren Familien ermöglichen, in bezahlbaren Wohnungen zu leben. Weitere Projekte führen dazu, dass Eltern für ihre Kinder leichter einen Kita-Platz finden, neue Betreuungsangebote für behinderte Menschen umgesetzt werden oder die medizinische Versorgung in einer Region optimiert wird. Die Liste aller Projekte, zu deren Veröffentlichung unsere Kreditnehmer zugestimmt haben, finden Sie hier:

www.KD-Bank.de/Transparenz



NEUIGKEITEN & WISSENSWERTES

Spendenportal KD-onlineSpende

Bei KD-onlineSpende stehen die Uhren selten still. Ihr anhaltendes Interesse spornt uns an, unser Herzensprojekt für Sie stetig weiter auszubauen.

Neue Funktion im Spendenportal: Wiederkehrende Spende

Seit Anfang März ist es so weit: Die Funktion „Wiederkehrende Spende“ steht im Spendenportal KD-onlineSpende zur Verfügung.

Wiederkehrende Spende – was ist das? Die „wiederkehrende Spende“ ist eine Art „Dauerspende“. Alle Spender haben die Möglichkeit, in einem gewünschten Turnus für ein bestimmtes Projekt per SEPA-Lastschrift zu spenden. Mögliche Zahlungsintervalle sind monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.

Was ist zu tun? Durch die Einführung der wiederkehrenden Spende ergibt sich für Organisationen, die das Spendenportal bereits nutzen, kein Handlungsbedarf. Die Funktion „Wiederkehrende Spende“ ist automatisch bei allen aktuellen und zukünftigen Projekten auf KD-onlineSpende aktiviert. Ob es bereits Dauerspender zugunsten eines Projektes gibt, sehen alle aktiven Nutzer des Spendenportals im Administrationsbereich von KD-onlineSpende. Eine genaue Anleitung haben alle Nutzer des Portals per Newsletter erhalten.

Wo finden Spender die neue Funktion? Spender werden automatisch durch Ausfüllen des Spenden-Formulars auf die neue Funktion aufmerksam. Unter dem Punkt „Zahlungsintervall“ hat der Spender die Wahl zwischen einmalig, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich (s. nachfolgende Abbildung).

Zahlungsintervall				
einmalig	monatlich	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich

Schon gewusst?

771
TEUR

Spenden sind im Jahr 2022 über KD-onlineSpende eingegangen.

März

war 2022 der spendenreichste Monat. Viele Spender unterstützten in dieser Zeit Projekte zugunsten der Opfer des Ukraine-Krieges.

51
PROZENT

aller Spenden gingen über die Zahlart SEPA-Lastschrift ein; gefolgt von der Zahlart PayPal mit 36 %.

NEU IM ONLINE-BANKING

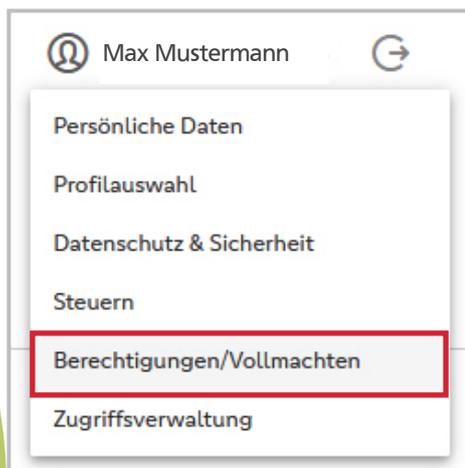
Vollmachten verwalten

Sie möchten Vollmachten für Ihre Konten bei der Bank für Kirche und Diakonie einsehen, ändern oder neu anlegen? Das ist für alle Privatkundinnen und -kunden ab sofort auch online möglich.

Was ist zu tun?

Bitte loggen Sie sich zunächst wie gewohnt im Online-Banking der KD-Bank an Ihrem Computer ein (bitte beachten Sie, dass die neue Funktion derzeit noch nicht in Ihrer VR Banking App verfügbar ist).

In Ihrem persönlichen Bereich oben rechts finden Sie den Menü-Punkt „Berechtigungen/Vollmachten“.



Es erscheint nun eine Übersicht Ihrer Vollmachten, die Sie ergänzen oder ändern können. *Übrigens:* Unter dem Menüpunkt „erhaltene Vollmachten“ haben Sie zudem Einblick auf Ihre bestehenden Vollmachten bei anderen Konten.



Gemeinnützige Organisation, aber noch nicht dabei? Jetzt registrieren und Online-Spenden sammeln:

www.KD-Bank.de/Registrierung

Noch unsicher? Schauen Sie sich unser Spendenportal doch einmal genauer an und machen Sie sich selber einen Eindruck:

www.KD-onlineSpende.de

Sie möchten Opfer des Erdbebens in der Türkei und in Syrien mit Ihrer Spende unterstützen? Eine Projekt-Auswahl finden Sie hier:

www.KD-Bank.de/Erdbeben



+++ SAVE THE DATE +++

Webinar | 11. Mai | 14:00 Uhr
Spenden sammeln leicht gemacht

Lernen Sie unser Spendenportal KD-onlineSpende näher kennen. Welche Möglichkeiten bietet das Tool? Wie sieht der Administrationsbereich aus? Und was müssen Sie konkret tun, um erfolgreich zu starten? Antworten und Möglichkeiten zum Austausch gibt unser Webinar.

Die Veranstaltung eignet sich für Interessierte, aber auch für bereits im Portal aktive Nutzer.

www.KD-Bank.de/Veranstaltungen

NETZWERKARBEIT

Vom Geben und Erhalten

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung kommt. Für viele kirchliche und institutionelle Einrichtungen stellt sie eine Hürde dar. Die KD-Bank unterstützt ihre Kunden dabei, diese zu überwinden – indem sie ihre Erfahrungen teilt, Orientierungshilfe bietet oder auf weitere Expertise in ihrem Netzwerk verweist. Sie will die Kunden ermutigen, die Berichterstattung zeitnah anzugehen, oder begleitet sie im partnerschaftlichen Dialog – wie die Johanniter GmbH.

Die Unternehmen der freien Wohlfahrtspflege begrünen Dächer, heizen mit Pellets, stellen ihren Fuhrpark auf „E“ um und beziehen vermehrt regionale Produkte anstelle von Gütern mit langen Transportwegen ...

Die Initiativen, die die Sozialwirtschaft bereits pro Nachhaltigkeit ergriffen hat, sind vielfältig, ihre Ziele ambitioniert. Die Politik stellt die Unternehmen nun vor eine zusätzliche Herausforderung: die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Für die einen kommt sie früher, für die anderen später. Absehbar entwickelt sie sich zum Maßstab allen nachhaltigen Handelns.

Für die kirchlichen und diakonischen Einrichtungen, die unter nachhaltigem Handeln seit Jahrzehnten vor allem ihre soziale Tätigkeit verstanden haben, wirft sie viele Fragen auf: Was genau müssen wir berichten? Welche Richtlinien gelten? Wie gehen wir genau vor?

Frühzeitiger Start

„Umso erfreulicher ist es, dass sich schon viele unserer institutionellen Kunden der Herausforderung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung stellen. Dabei unterstützen wir sie sehr gerne“, sagt David Dathe, Abteilungsdirektor für Diakonie & Sozialwirtschaft bei der KD-Bank. Unterstützen ist in diesem Fall ausdrücklich nicht mit Beraten gleichzusetzen. „Unser Beitrag besteht vielmehr darin, unsere Erfahrungen in möglichst regelmäßigen Gesprächen mit den Kunden zu teilen und die Zusammenhänge zu wichtigen Finanzierungsthemen aufzuzeigen, beispielsweise zur Kredit- oder Fördermittelbewilligung“, sagt Dathe.

Die Johanniter GmbH (dazu Kasten) macht von diesem Angebot der KD-Bank Gebrauch. „Wir werden in diesem Jahr mit der Erhebung unseres CO₂-Fußabdrucks und anderer relevanter Kennzahlen beginnen, um diese erstmals in einem Bericht für 2023 zu veröffentlichen. Weil gerade die Ersterhebung und das Ausarbeiten der Strategie so aufwendig sind, haben wir das Projekt Berichterstattung frühzeitig gestartet“, sagt Frank Böker, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Seit Juli 2022 widmet sich Gabriele Thurn als Leiterin Nachhaltigkeit dieser komplexen Aufgabe. Ebenfalls seit dem vergangenen Jahr tauschen sich Thurn, Dathe und KD-Bank-Betreuerin Vanessa Thiel alle vier bis sechs Wochen zum Status des Megaprojekts bei der Johanniter GmbH aus. Erste Meilensteine wurden bereits erreicht. Dazu gehört die Entscheidung der Johanniter GmbH, sich bei der Berichterstattung am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zu orientieren. Da die KD-Bank seit 2016 nach diesem Regelwerk berichtet, kann sie hierzu ihre Erfahrungen weitergeben.

Wesentlichkeitsanalyse abgehakt

Im Februar 2023 hatte die Johanniter GmbH schon die im DNK beschriebene Wesentlichkeitsanalyse abgeschlossen. „Dabei haben wir untersucht, welche Handlungsfelder der Nachhaltigkeit für uns hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft wesentlich, aber auch mit Blick auf unsere Geschäftstätigkeit besonders relevant sind“, schildert Thurn. Der DNK empfiehlt, sich bei diesen Handlungsfeldern an international und wissenschaftlich



Gabriele Thurn (links) und Frank Böker (rechts) bei einem Meeting in Berlin, zu dem auch David Dathe und Vanessa Thiel (auf dem Bildschirm v. l.) aus Dortmund zugeschaltet sind. Fotograf: Andreas Schoelzel

anerkannten Themenübersichten zu orientieren, beispielsweise an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) oder an der BaFin-Liste der Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG). Die Johanniter GmbH bezog zudem die Corporate Social Responsibility Reporting Directive (CSRD) der EU mit ein.

26 Handlungsfelder hat die Johanniter GmbH für sich definiert und diese unter Einbezug von Mitarbeitenden, zahlreichen externen Experten sowie Banken und eines Fragebogens nach wesentlichen Auswirkungen und Relevanzen für den Geschäftserfolg priorisiert. Die Handlungsfelder sind nach ESG (E-Environment, S-Social, G-Governance) gegliedert, um auch die drei international anerkannten Dimensionen von Nachhaltigkeit abzubilden.

Ziele für die Prio-1-Handlungsfelder

Ganz oben stehen dabei die Herausforderungen, die Einrichtungen klimaneutral zu betreiben und auf

Johanniter GmbH

Die Johanniter GmbH ist eines von fünf Werken des Johanniterordens. Sie ist die Konzernobergesellschaft für Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie Seniorenhäuser und Digitale Geschäftsmodelle. Außerdem trägt sie die Verantwortung für drei zentrale Dienstleistungsgesellschaften. Rund 17 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Johanniter GmbH beschäftigt. Zum Unternehmen gehören 18 Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken, Medizinische Versorgungszentren mit rund 50 Kassenarztsitzen, ambulante Therapiezentren, 94 Senioreneinrichtungen, drei Hospize, drei Krankenpflegeschulen und drei zentrale Dienstleistungsgesellschaften.



weniger Emissionen in der Lieferkette hinzuwirken. Außerdem soll die Energieeffizienz der Unternehmensgruppe weiter erhöht, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter gesenkt und das Recycling stärker forciert werden. „Natürlich sind die sozialen Themen für uns auch absolut im Fokus: Mit Blick auf den allgemeinen Personalmangel werden wir uns intensiv mit Arbeitszeitmodellen und einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben beschäftigen“, nennt Thurn weitere Prio-1-Aufgaben. Ganz wichtig bleibe es, die Sicherheit der Patienten und Bewohner zu gewährleisten und die Behandlungsqualität sogar noch zu steigern.

Im nächsten Schritt wurden nun zu jedem Prio-1-Handlungsfeld Ziele definiert, die inzwischen in der internen Abstimmung sind. Danach erarbeitete und stimmte das Unternehmen zu jedem Ziel Maßnahmen ab, wie diese zu erreichen sind. Unter Einbezug der Unternehmensmission, der Vision, der ESG-Dimensionen und der Handlungsfelder entwickelte es seine Nachhaltigkeitsstrategie.

Die gesamte Organisation einbinden

Als besonders anspruchsvoll beurteilt Thurn die Erhebung von Kennzahlen, um die Ziele der einzelnen Handlungsfelder konkret und Fortschritte messbar zu machen. Eine weitere Herausforderung ist aus ihrer Sicht, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zahlreichen Einrichtungen zusätzlich zu den alltäglichen Herausforderungen einer Akut- oder Rehaklinik oder eines Seniorenhauses für die Umsetzung der Strategie mit Maßnahmen und Kennzahlen zu gewinnen. Es reiche nicht, die Geschäftsführung hinter sich zu wissen. Es müssten alle Berufsgruppen, auch kommunikativ, „abgeholt und eingebunden werden“, so Thurn. So nachhaltig

jede Maßnahme auch sei: eine durchgängige Umsetzung der Ziele und Maßnahmen gestalte sich in der Praxis oft als langwierig. „In einer Klinik oder einer Senioreneinrichtung kann man ja nicht einfach überall die Heizung oder den Strom abstellen“, beschreibt sie den Spagat zwischen dem Willen zum Energiesparen und dem Grundverständnis einer gesundheitsförderlichen Behandlung und Betreuung.

Prozesse anpassen, Strukturen schaffen

Bleibt noch die Herausforderung, alle Schritte, die für das Erstellen des Nachhaltigkeitsberichts notwendig sind, in den internen Management- und Entscheidungsprozessen zu verankern. Bei dieser Komplexität der Aufgaben greift die Nachhaltigkeitsverantwortliche gern auf das Gesprächsangebot der Bank für Kirche und Diakonie zurück und auf deren Impulse aus der Netzwerkarbeit im Umfeld der Diakonie.

„Wir verstehen es als Teil unserer Verantwortung, die Kunden bei Bedarf für die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu sensibilisieren und sie zu begleiten. Schließlich sollen sie am Ende nicht von Fördermitteln etc. ausgeschlossen werden oder ein schlechteres Rating erhalten“, sagt Thiel und stellt klar: „Unser Austausch mit den Johannitern ist ein Geben und Nehmen: Als Betreuende bei der Bank für Kirche und Diakonie schätzen wir es, wenn uns Kunden ihre konkreten Fragen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung anvertrauen. Das hilft uns, bei diesem für die Sozialwirtschaft so wichtigen Thema noch kundenorientierter zu denken und zu handeln.“



„Besonders anspruchsvoll ist die Erhebung von Kennzahlen, um die Ziele unserer derzeit 26 Handlungsfelder konkret und Fortschritte messbar zu machen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in unseren zahlreichen Einrichtungen für die Umsetzung der Strategie mit Maßnahmen und Kennzahlen zu gewinnen – vor allem, weil sie dies zusätzlich zu ihren alltäglichen Aufgaben meistern müssen.“

Gabriele Thurn, Leiterin Nachhaltigkeit, Johanniter GmbH

„Auf der anderen Seite sind wir beeindruckt, wie weit etwa die Johanniter GmbH beim Thema Nachhaltigkeit schon ist.“

Zum Weiterlesen

Die Johanniter setzen sich mit vielfältigen Maßnahmen für die Umwelt ein – von der energetischen Gebäudesanierung bis hin zu erneuerbaren Energien. Doch die wertvollen Ressourcen müssen und können an allen Stellen eingespart werden. Um den Verbrauch weiter zu senken ist deshalb jeder Einzelne gefragt. Informationen zur Nachhaltigkeit in der Johanniter GmbH finden Sie unter: www.johanniter.de/johanniter-gmbh/gemeinsam-fuer-die-umwelt, ebenso die Johanniter-Energiesparfibel für Kranken- und Seniorenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken.



Einen profunden Einblick in die Zusammenhänge von Nachhaltigkeitsberichterstattung und Kreditvergabe liefert ein Fachbeitrag von Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank, und Prof. Dr. Stephan Schöning, Professor für ABWL und Finance, SRH Hochschule Heidelberg. Der Beitrag ist als digitaler Sonderdruck der Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 17-2022 | 75. Jg. | 1. Sept. 2022, erschienen.

Kostenfreier Download: www.KD-Bank.de/Presse

Für kirchliche und diakonische Einrichtungen, die sich mit den wichtigsten Inhalten des Deutschen Nachhaltigkeitskodex vertraut machen wollen, gibt es einen branchenspezifischen Leitfaden, der den DNK leichter zugänglich macht. Um dies zu ermöglichen, trugen zahlreiche Beteiligte aus Caritas und Diakonie, den Malteser Werken und der Wissenschaft sowie der Rat für Nachhaltige Entwicklung ihr Know-how zusammen.

Kostenfreier Download: www.KD-Bank.de/DNK



Streiten erfordert gegenseitigen Respekt

Am 7. Juni 2023 wird Dr. Thomas de Maizière den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg eröffnen. Am 14. Juni darf die KD-Bank den Kirchentagspräsidenten als Gastredner der Generalversammlung in Dortmund willkommen heißen. Den „Perspektiven“ gab er vorab ein Interview – zu Losung und Zielen des Kirchentags, zu Streitkultur und ehrenamtlichem Engagement.

Perspektiven: Herr Dr. de Maizière, was war der ausschlaggebende Grund dafür, die Präsidentschaft für den 38. Evangelischen Kirchentag zu übernehmen?

Dr. Thomas de Maizière: Seit vielen Jahren bin ich bereits Präsidiumsmitglied. Da war es für mich eine Ehre und Freude, gefragt worden zu sein, Präsident dieser wunderbaren und großen zivilgesellschaftlichen Plattform zu werden. Es gibt nirgendwo sonst die Gelegenheit, mit so unterschiedlichen Menschen guten Willens zusammenzukommen.

Was ist Ihr wichtigstes Ziel, das Sie in dieser Funktion verfolgen, und wie setzen Sie es um?

Dr. Thomas de Maizière: Der Kirchentag 2023 in Nürnberg ist der erste, der seit Beginn der Corona-Pandemie wieder in Präsenz stattfinden kann. Wir wissen, wie sehr sämtliches ehrenamtliches Engagement – und davon leben nun einmal sowohl das alltägliche Gemeindeleben als auch Veranstaltungen wie der Kirchentag – in den letzten Jahren gelitten hat. Außerdem befindet sich die Kirche selbst in einem Umbruch. Die Christinnen und Christen können und müssen in einer sich verändernden Umwelt zeigen, wofür sie stehen: dafür, dass in aller Verschiedenheit und Vielfalt ein solidarisches Miteinander möglich ist. Wir wollen eine gute Streitkultur leben und zeigen. Der Kirchentag ist ein Raum, in dem alle eine Heimat finden können. Und wir haben die beste Botschaft der Welt, die Halt und Hoffnung in schwierigen Zeiten bietet.

Im Oktober 2021 haben Sie im Kontext Ihrer Wahl zum Kirchentagspräsidenten gefordert: Die Kirchen müssten wichtige aktuelle Themen substanzieller diskutieren. Stichwort: mehr Debattequalität! Wie schätzen Sie diese derzeit ein und was tun Sie, um die Qualität zu fördern?

Dr. Thomas de Maizière: Waffenlieferungen, Energiesicherheit, Vertrauensverlust in Staat und Institutionen – wir stehen gerade vor vielen gleichzeitigen Herausforderungen, für die es keine einfachen Lösungen gibt. Hier gilt es, um Antworten zu ringen, ja sogar klug und engagiert zu streiten. Aber die Frage ist immer: Wie streiten wir? Fair und faktenorientiert? Oder wird das Gegenüber abgekanzelt? Hat die eine Seite immer schon alles besser gewusst und die andere die Wahrheit gepachtet? Auf dem Kirchentag wollen wir anders streiten: Trotz unterschiedlicher Meinungen erkennen wir an, dass auch unser Gegenüber am Ende auch nur nach der besten Lösung sucht. Dieser Respekt und diese grundlegende Anerkennung fehlt heute oft in Debatten.

Die Losung des 38. Evangelischen Kirchentags lautet: „Jetzt ist die Zeit (Mk 1,15)“, ergänzt durch die Worte „Hoffen. Machen“. Stehen diese Begriffe nicht im Widerspruch zueinander? Hoffen als eher passives Warten, Machen als aktives Tun? Was drückt das Wortpaar für Sie persönlich aus?

Dr. Thomas de Maizière: Die Losung steht für sich. Das Hoffen und Machen ist nicht Teil der



Foto:
www.thomasdemaiziere.de

Losung, soll aber zeigen, worum es geht. Zeitendeutung ist der erste Schritt. Das geschieht aus Hoffnung. Das ist für mich keinesfalls etwas Passives, eher im Gegenteil! Hoffen bedeutet, nicht im Angesicht der ganzen Herausforderungen unserer Zeit den Kopf in den Sand zu stecken, sich nicht zurückzuziehen und zu erklären, dass ein Problem zu groß oder zu komplex ist, um es angehen zu können. Hoffen ist genau das Gegenteil davon. Hoffen ist Glauben daran, dass sich Dinge ändern können. Am Ende ist Hoffen damit die Grundlage für unser gesamtes Handeln, also unser Machen. Denn in der Tat muss aus Hoffnung das Tun im Leben, das Machen folgen.

Welchem Sustainability Development Goal fühlen Sie sich als Kirchentagspräsident ganz besonders verpflichtet und wie fördern Sie es?

Dr. Thomas de Maizière: Der Kirchentag will nicht nur in seinem Programm die Debatten um eine nachhaltigere Welt aufgreifen, sondern engagiert sich auch selbst für die Bewahrung der Schöpfung: Wir setzen zum Beispiel auf Bio-Verpflegung aus regionalem Anbau, auf Ökostrom,

Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister a.D., ist Präsident des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Nürnberg. Für Mitglieder und Gäste der Generalversammlung der KD-Bank am 14. Juni 2023 spricht er über dringliche Handlungsfelder für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

soziale Beschaffung und die Mobilitätswende. Mehr als alles andere steht der Kirchentag aber für Ziel 17 der SDG: Partnerschaften zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Der Kirchentag bringt Menschen, Projekte und Initiativen an einen Tisch, die die Vision von einer besseren Welt teilen. Austausch, Vernetzung und voneinander lernen: Das steht beim Kirchentag ganz weit oben.

Sie sind ehrenamtlich sehr vielseitig engagiert: für Stiftungen zur Förderung von Forschung, Wissenschaft, Technik, Bildung etc. über

die Ethikkommission des Deutschen Olympischen Sportbunds bis hin zur Stiftung 20. Juli 1944. Welches Kriterium ist für Sie maßgeblich, bevor Sie sich für ein Ehrenamt entscheiden?

Dr. Thomas de Maizière: Die Ziele der Organisation, der ich helfe, müssen mich überzeugen. Es muss um Zukunft gehen und um junge Menschen. Und in der Summe darf es nicht zu viel werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

VERANSTALTUNGEN & NETZWERK

Kommen Sie ins Gespräch

Wir haben zu spüren bekommen, wie gut und wichtig der persönliche Austausch für unsere Aufgaben ist. Geht es Ihnen genauso? – Dann freuen wir uns auf Sie im Rahmen unserer exklusiven Präsenzveranstaltungen.

Strategietagung Nachhaltigkeit

Wir laden Sie herzlich unter dem Motto „Nachhaltige Diakonie in Europa – ökologisch, sozial, refinanziert!“ am 11.–12. Mai 2023 nach Berlin ein. In der aktuellen Lage wird immer deutlicher: Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet Krisenvorsorge, dient der Versorgungssicherheit und ist Voraussetzung für den künftigen Unternehmenserfolg. Wir werden anregende Beispiele für gelungene nachhaltige Projekte aus Deutschland und der Europäischen Union kennenlernen und erörtern, was der European Green Deal für diakonische Träger und Einrichtungen bedeutet. Wie müssen ökologische und soziale Nachhaltigkeit künftig zusammen gedacht und gesteuert werden? In Fachforen vertiefen wir, wie wir bei den Themen Refinanzierung, Nachhaltigkeitsberichterstattung, sozial-ökologischer Neustart sowie Ernährung und Verpflegung vorankommen können.

Zielgruppe: Institutionelle Kunden

Termin: 11.–12. Mai 2023, Berlin

Veranstalter: Verband Diakonischer Dienstgeber in Deutschland, Diakonie Deutschland, Eurodiaconia und KD-Bank

Fundraisingtag

Die entscheidende Person im Fundraising ist ... na klar: die Spenderin oder der Spender. Aber wie gelingt es, dass wir ein Projekt aus deren Perspektive sehen und sie damit überzeugend ansprechen? Diplom-Psychologin Danielle Böhle ist als Fundraising-Beraterin seit Langem dieser Frage auf der Spur und erklärt in ihrem Vortrag, wie Sie die Menschen besser verstehen, auf die alles ankommt. Im Workshop können Sie das Thema noch vertiefen – oder Sie nutzen die attraktive Auswahl und lassen sich zu weiteren Aspekten des Fundraisings inspirieren. Am Ende des Tages können Sie beim „Großen Fundraising-Preis“ selbst aktiv werden und die Vielfalt Ihrer Kenntnisse spielerisch testen.

Zielgruppe: Stiftungsvertreter/-innen

Termin: 31. August 2023, Dortmund

Veranstalter: Ev. Kirche von Westfalen, Ev. Kirche im Rheinland, Lippische Landeskirche, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe

Kooperationspartnerin: KD-Bank

FinanzForum

Gipfeltreffen für Entscheider aus Kirche und Diakonie

München | 6. Juli 2023, ab 14.30 Uhr



Keynote-Speaker
Markus Gürne, Ressortleiter
ARD-Börsenredaktion

Aktiver Wertpapierbesitz: So geht es!

Der jährliche
Pflichttermin für
institutionelle
Anleger

Welche neuen Ansätze für eine gerechtere Finanzwelt gibt es? Welche Einflussmöglichkeiten und -pflichten ergeben sich daraus für Wertpapierbesitzer? Das EngagementForum der Bank für Kirche und Diakonie liefert regelmäßig vielfältige Antworten und Themen für die Diskussion. Nächster Termin: 30. November 2023, Düsseldorf

Die KD-Bank übernimmt für ihre Kunden aus Kirche und Diakonie die Koordination des Aktiven Wertpapierbesitzes. Um herauszufinden, welche Themen sie bei börsennotierten Unternehmen als „Aktive Aktionärin“ mit Priorität platzieren sollte, stimmt sie sich mit ihnen einmal im Jahr in einer gemeinsamen Veranstaltung ab. Traditionell stehen die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten, faire Löhne sowie die Einhaltung von Kinderrechten in den internationalen Lieferketten im Vordergrund. Darüber hinaus gewinnen der Klimaschutz und die Strategien der Unternehmen zur Klimaneutralität an Bedeutung.

Hochkarätige Expertinnen und Experten

Das 12. EngagementForum fand Ende 2022 in München statt und war dem Thema „ökologisch-soziale Transformation“ gewidmet. Dr. Thomas Becker, Leiter Nachhaltigkeit, Mobilität bei der BMW Group, und Markus Strangmüller, Leiter Sustainability-Strategie und Governance bei der Siemens AG, erörterten die jeweiligen Ziele und Fortschritte. Janne Werning, Portfoliomanagement, Leiter der Gruppe ESG Capital Markets & Stewardship, referierte als weiterer externer Gastredner darüber, wie Union Investment auf Firmen verschiedener Branchen einwirkt, die Transformation voranzutreiben. Nach jedem Vortrag ermunterte Dr. Ekkehard Thiesler die Zuhörerschaft zum Meinungsaustausch: „Wir sind aktive Wertpapierbesitzer und sprechen aktiv mit Unternehmen, damit diese ihren Weg zur sozialen und ökologischen Zeitenwende besser und schneller vollziehen.“



Stimmen aus dem Teilnehmerkreis

Sabine Opitz, Amtsleiterin
Kreiskirchenrat Wittenberg: „Für meine berufliche Aufgabe ist es mir wichtig, zum Thema Nachhaltigkeit immer auf dem Laufenden zu sein. Die KD-Bank kennt die aktuellen Trends und hat das entsprechende Netzwerk. Deshalb habe ich mich zum wiederholten Mal zum EngagementForum angemeldet.“

Bernd Göbert,
Verwaltungsleiter Evangelisches
Kreiskirchenamt Sauerland-Hellweg,
Iserlohn: „Die Vorträge der beiden Unternehmen BMW und Siemens fand ich ganz besonders interessant. Ich habe viel Neues erfahren: zum Beispiel, wie aufwendig sich die ökologische Transformation in der Automobilindustrie durch das riesige Spektrum an Zulieferern gestaltet.“

Engagementforum 2023

Als kirchliche und diakonische Investoren tragen wir eine besondere Verantwortung. Wir sind aktive Wertpapierbesitzer und sehen genau hin, wo investiert wird. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die umfangreichen Engagement-Aktivitäten der Bank für Kirche und Diakonie und die Ideen für eine gerechtere Finanzwelt zu informieren, Kontakte zu knüpfen und sich mit Vertretern anderer Einrichtungen auszutauschen.

Zielgruppe: Institutionelle Anleger

Termin: 30. November 2023, Düsseldorf

Veranstalter: KD-Bank

NEUES FORMAT:

Digitales DiakonieForum Nachhaltigkeitsbericht- erstattung und Klimaschutz

Teil 1 – Expert*innen-Talk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und zum Leitfaden für die Freie Wohlfahrtspflege

Ab 2025 müssen diakonische Träger über ihre Nachhaltigkeitsstrategie berichten. Expert*innen der Diakonie Deutschland, der KD-Bank, des Büros Deutscher Nachhaltigkeitskodex sowie aus der Trägerschaft stellen vor, was genau auf die Träger zukommt und wie der für die Unterstützung der Träger von Caritas und Diakonie entwickelte Leitfaden bei der Umsetzung helfen kann.

Teil 2 – Politik-Talk zum Klimaschutz: Wer bezahlt?

Energieeffiziente Gebäude versprechen den größten Effekt für Klimaschutz, scheitern aber bisher am Geld. In NRW soll Klimaschutz über die Investitionskosten gestärkt werden, und die Diakonie Deutschland hat einen Vier-Schritte-Plan vorgelegt. Darüber diskutieren wir mit Politiker*innen aus Land und Bund.

Diese Veranstaltung wird dabei erstmals online und live aus dem Studio 47 in Duisburg übertragen. Sie haben so die Möglichkeit, bei den Gesprächen und Diskussionen dabei zu sein oder im Nachhinein jederzeit noch mal die für Sie wichtigen Abschnitte anzusehen.

Zielgruppe: Institutionelle Kunden

Termin: 31. Mai 2023, 10–12 Uhr, online und jederzeit als Stream

Veranstalter: Diakonie RWL, Diakonie Deutschland, KD-Bank



Regionalkonferenzen 2023

Ein bunter und aktueller Themenmix erwartet Sie im Rahmen unserer regionalen Veranstaltungen im Herbst. Merken Sie sich jetzt Ihren Wunschtermin vor.

Orte

Magdeburg: 12.9., 10–14 Uhr, Regionalkonferenz

Dresden: 13.9., 10–14 Uhr, Regionalkonferenz

Hamburg: 19.9., 17–21 Uhr, Regionalemphang

Bremen: 20.9., 12–14.30 Uhr, Business Meeting

Bielefeld: 21.9., 10–14 Uhr, Regionalkonferenz

Köln: 26.9., 10–14 Uhr, Regionalkonferenz

Berlin: 17.10., 17–21 Uhr, Regionalemphang

Virtuelle Alternative

Online: 26.10., 11–12.30 Uhr, Regionalkonferenz „kompakt“

Zielgruppe: Institutionelle Kunden

Veranstalterin: KD-Bank

Webinarangebote für den Wissensaustausch

Kennen Sie schon unser Webinarangebot? Immer wenn es um einen prägnanten Wissensaustausch und praxistaugliche Tipps geht, sind Webinare einfach unschlagbar. Probieren Sie es doch einfach mal aus.

Institutionelle Kunden

Die geänderte KfW-Förderlandschaft bei energieeffizienten Gebäuden für institutionelle Kunden (mehr Infos S. 10–11)

19. April 2023, 10–11.30 Uhr

27. April 2023, 10–11.30 Uhr

Spenden sammeln leicht gemacht (mehr Infos S. 16)

Lernen Sie unser Spendenportal KD-onlineSpende näher kennen.

11. Mai 2023, 14–15.30 Uhr

Digitales DiakonieForum (mehr Infos S. 26)

31. Mai 2023, 10–12 Uhr

Nachhaltigkeitsberichterstattung für Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser

18. September 2023, 14–15.30 Uhr

Private Kundinnen und Kunden

Die geänderte KfW-Förderlandschaft bei energieeffizienten Gebäuden für Privatkunden (mehr Infos S. 10–11)

27. April 2023, 17.30–19 Uhr

Erben und Vorsorgen

Es erwarten Sie ein Einblick in die Grundzüge des Erbrechts und Beispiele aus der Beratungspraxis.

28. September 2023, 17–18.30 Uhr

Wissensaustausch & praxistaugliche Tipps

Innerhalb kürzester Zeit erlernen Sie umfangreiches und spezifisches Wissen, für welches Sie sonst mühsam recherchieren müssten. Unsere Referenten bringen Ihnen in anschaulichen Präsentationen Praxiswissen bei, und Sie können erlernte Tricks und Tipps nach dem Webinar sofort in Ihren (Arbeits-)alltag integrieren.

Flexibel & bequem

Egal ob vom Arbeitsplatz im Büro oder von Ihrem Schreibtisch zu Hause, Sie können von überall an unseren Webinaren teilnehmen. Sie müssen nicht reisen und nur kleine Zeitfenster einplanen.

Interaktiv

Unsere Experten stehen Ihnen passend zum Thema mit hilfreichen Praxistipps persönlich zur Seite. Zum Ende jedes Webinars planen wir genügend Zeit ein, um Ihre Fragen zu beantworten. Wer also live teilnimmt, kann so die vorbereiteten Themen durch Fragen und Kommentare ergänzen und beeinflussen. Unsere Experten gehen gerne auf Ihre Fragen ein und schicken Ihnen im Anschluss Materialien zu, mit denen Sie Ihr Wissen vertiefen können.

Kostenlos

Unser gesamtes Webinar-Angebot ist kostenlos und unverbindlich! Alles, was sie dafür tun müssen, ist, sich mit Ihrer E-Mail-Adresse anzumelden. Sie erhalten daraufhin eine Einladung zu unserem Online-Meeting mit allen wichtigen Informationen zur Teilnahme.

Mehr Informationen & Anmeldungen zu allen Veranstaltungen

Alle Termine auf einen Blick, Infos zu den Veranstaltungsorten, den aktuellen Status, Programmänderungen und Anmeldungen finden Sie jederzeit unter:

www.KD-Bank.de/Veranstaltungen

Bei Fragen schreiben Sie bitte einfach eine E-Mail an: Veranstaltungen@KD-Bank.de

Wie fair und nachhaltig sind deutsche Banken und Sparkassen?

Der Fair Finance Guide (FFG) hat das erneut untersucht. Die Bank für Kirche und Diakonie platziert sich auch in diesem Jahr wieder ganz weit oben und gehört in der Rangliste zu den besten Anbietern. Außerdem verbessert sie sich gegenüber 2022 noch einmal um 8 Prozentpunkte: Diesmal erfüllt sie die Bewertungskriterien zu 90 %.

Der **Fair Finance Guide** Deutschland zählt zu einer Koalition von Organisationen in 15 Ländern, die die Kredit- und Anlagepolitik von Banken, Versicherungen und Pensionsfonds hinsichtlich verschiedener Themen analysiert. Die dahinterstehende NGO Facing Finance e. V. setzt sich seit 2010 für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld ein. Sie sensibilisiert institutionelle, öffentliche und private Finanzdienstleister, Bank- und Versicherungskundinnen und -kunden, nicht in solche Unternehmen zu investieren, die von Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen, Umweltverschmutzung, Korruption, der Herstellung völkerrechtswidriger Waffen sowie von Waffenexporten in Krisenregionen profitieren.

www.fairfinanceguide.de

Welches Ergebnis erreicht die KD-Bank beim

FAIR FINANCE GUIDE?

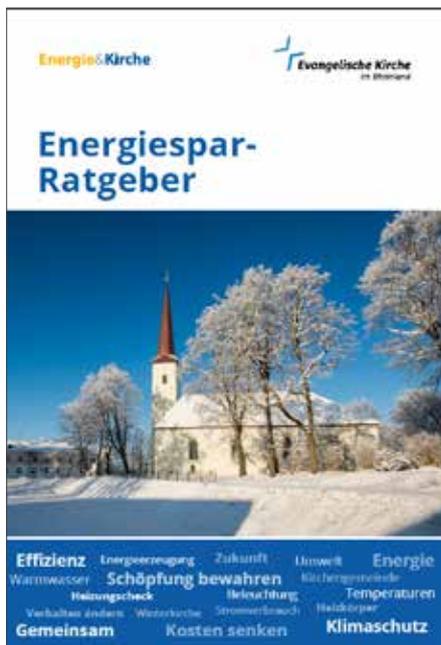


Quelle: www.fairfinanceguide.de



Neu aufgelegt: Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage

Wie lässt sich Geld ethisch verantwortlich so anlegen, dass es Nachhaltigkeit fördert – in ökologischer wie in generationengerechter Hinsicht? Dieser Leitfaden des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren (AKI), in dem die Bank für Kirche und Diakonie mitarbeitet, gibt ethisch begründete Empfehlungen. Die Aufgabe der KD-Bank ist es, den Leitfaden in konkrete Handlungsanweisungen für die Geldanlage zu übersetzen und damit Kunden einen messbaren Vermögensüberblick zu ermöglichen. Den Leitfaden finden Sie hier: www.KD-Bank.de/Nachhaltigkeit



Das Netzwerk Energie und Kirche hat in Zusammenarbeit mit im Netzwerk vertretenen Landeskirchen und Bistümern einen Energiespar-Ratgeber für Kirchengemeinden herausgegeben. Er bietet neben Tipps für Energiesparmaßnahmen in Sakralräumen auch weitergehende Empfehlungen für Gemeindehäuser und -zentren, Kindertagesstätten, Verwaltungen sowie weitere Einrichtungen. Die 25-seitige Broschüre ist übersichtlich aufgebaut und fasst alle vorgestellten Energiesparmaßnahmen in Stichpunkten zusammen. Abgerundet wird sie von mehreren Checklisten, die noch einmal auf die wesentlichen Punkte der einzelnen Kapitel eingehen, einer Planungshilfe und Textbausteinen für den Gemeindebrief.

Den Energiespar-Ratgeber finden Sie zum Download auf der Internetseite der Evangelischen Kirche im Rheinland – suchen Sie dort einfach nach „Energiespar-Ratgeber“.

www.ekir.de

Laptop-Spende für Kinder



Die Bank für Kirche und Diakonie spendete 54 Laptops an die Organisation Labdoo.org. Das Hilfsprojekt Labdoo.org ist eine weltweit tätige NGO und private Initiative von ehrenamtlichen Helfern. Sie sammelt ungenutzte, ausgemusterte Laptops, Tablets oder E-Book-Reader für Schulen und Projekte im In- und Ausland. Labdoo.org möchte mit den gespendeten Geräten weltweit die „digitale Kluft“ auf ökologisch verantwortungsvolle Weise verringern und den Kindern Zugang zu IT und Bildung ermöglichen. Alle Infos finden Sie hier: www.labdoo.org

Das Foto zeigt Björn Bauke (li.), Abteilungsleiter, und Dennis Kozlik (re.) aus dem Bereich IT bei der KD-Bank und Ulrich Guzinski von Labdoo.org bei der Abholung der Geräte.

Digitales Bildungsangebot in der EKD

Die Corona-Pandemie hat zu einem Digitalisierungsschub geführt, der die kirchliche Arbeit dauerhaft verändert hat. Dieser Veränderungsprozess erfordert jedoch eine hohe digitale Kompetenz. Daher hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit dem Medienhaus der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche im Rheinland die Webseite www.kirchendigital.de und den gleichlautenden YouTube-Kanal Kirchendigital auf- und ausgebaut. Hier soll Wissen an Gemeinden und Einrichtungen in den Themenbereichen digitale Kommunikation und digitale Verkündigung weitergegeben werden.

Mit der **Unterstützung der KD-BANK-STIFTUNG** konnte das Angebot um Video-Tutorials in fünf für Gemeinden und Einrichtungen besonders relevanten Themenbereichen erweitert werden. Sie zeigen Einsteigern sowie Interessierten mit ersten Vorkenntnissen, wie sie u. a. die Auffindbarkeit ihrer Webseite in den Suchmaschinen steigern können, wie sie Daten über die Nutzung ihrer Webseite erfassen und analysieren können oder wie sie digitale Spendenmöglichkeiten auf ihrer Webseite anbieten können.

Weitere Themenbereiche und Bildungsangebote sollen im Laufe des Jahres folgen.

www.kirchendigital.de

SO ARBEITEN WIR FÜR SIE

Marketing & Kommunikation

Vom 7. bis 11. Juni ist die KD-Bank mit einem Messestand beim 38. Evangelischen Kirchentag in Nürnberg mit dabei. Die Vorbereitung und die Präsenz fallen in das breite Aufgabenspektrum des Marketingteams, dessen Mitglieder wir in unserer Serie „So arbeiten wir für Sie“ vorstellen.

Veranstaltungen, digitale Angebote, Stiftungsthemen, Kommunikationsprojekte, LinkedIn-Posts, Presseanfragen ... Das sind nur einige Aufgaben des Teams Marketing bei der KD-Bank. Was bildet bei alledem die Klammer? Vereinfacht gesagt, setzt das Team den Slogan der KD-Bank kommunikativ um. Der lautet: „Gemeinsam handeln – nachhaltig Gutes bewirken“. Das heißt für das Team: Menschen im Umfeld der KD-Bank sollen durch verschiedene Informations- und Kommunikationsmaßnahmen erfahren, was darunter zu verstehen ist: ein enges, vertrauensvolles Miteinander mit kirchlichen und diakonischen Einrichtungen, die wichtige soziale Aufgaben wahrnehmen. Eine Botschaft, die aus einer Anzeigenkampagne rührt und ebenfalls vom Team umgesetzt wird, unterstreicht dies: „Wir finanzieren, was wirklich wichtig ist.“ Für die Privatkunden entwickelt das Team ebenfalls vielfältige Kommunikationsangebote, angefangen von Flyern bis hin zu diesem Kundenmagazin.

Das Aufgabenspektrum reicht schon längst über klassisches Marketing hinaus, ...

sagt **Christian Müller**, der als Bereichsdirektor das Team Marketing und das Vorstandssekretariat leitet. „Inzwischen deckt das Team alle Aufgaben der internen und externen Kommunikation ab.“ Viele Entwicklungsschritte hat er miterlebt und mitgestaltet, denn er ist der Mann der ersten Stunde: Nach Ausbildung zum Bankkaufmann, Studium der Wirtschaftswissenschaften und zehnjähriger Tätigkeit bei der Deutschen Bank wechselte er Anfang 2000 zur KD-Bank, um die damals neue Abteilung Marketing aufzubauen – zunächst zu zweit. Analog zur Bank wuchsen das Leistungsspektrum und die Zahl der Teammitglieder – auf heute acht; die Hälfte davon arbeitet in Teilzeit. Der zweite Arbeitsschwerpunkt des Prokuristen betrifft die Nachhaltigkeit. Müller ist der Nachhaltigkeitsbeauftragte der KD-Bank und vertritt diese in verschiedenen Gremien: seit 2016 im Vorstand des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren in der EKD sowie in den Kriterienausschüssen

mehrerer Nachhaltigkeitsfonds. In seiner Freizeit steht bei ihm die Familie an erster Stelle. Außerdem engagiert er sich im Diakoniewerk Duisburg. Weil er Nachhaltigkeit auch für das Reisen wichtig findet, stehen bei ihm Fahrradurlaube hoch im Kurs.

Die Aufgaben lauten gleich, haben sich aber verändert ...

stellt **Susanne Hammans** nach rund 20 Jahren in der Kommunikation der KD-Bank fest. Nach wie vor ist sie für die Pressearbeit, das Kundenmagazin, den Jahresbericht und das Corporate Design zuständig. Doch die Aufgaben haben sich weiterentwickelt: beispielsweise durch die Digitalisierung oder ein anderes Nutzerverhalten. „Außerdem gibt es immer wieder neue, interessante Themen: die Nachhaltigkeit in all ihren Facetten oder viele spannende Finanzierungsprojekte unserer Kunden beispielsweise“, erzählt die Stellvertretende Bereichsdirektorin Vorstandsstab und Marketing. Das alles mache die Arbeit sehr abwechslungsreich. Nach ihrer Ausbildung bei einer Volksbank war sie bei der KD-Bank zunächst als Wertpapierspezialistin tätig. 2003 wechselte sie ins Marketingteam. Im Abendstudium qualifizierte sie sich zur Marketing- und Kommunikationsökonomin weiter. Verantwortung tragen, das Miteinander in einem tollen Team und neue Menschen kennenlernen mache ihr im Berufsalltag viel Freude. Ihre privaten Interessen sind ebenfalls vielseitig: Familie und Freunde, Kunst, Kino, Lesen, Fotografie und Bewegung an der frischen Luft ... Wenn nur mehr Zeit dafür wäre!

Nachhaltigkeit spielt eine immer größere Rolle ...

auch für KD-Bank-Veranstaltungen“, sagt **Rita Biondi**. Ob Foren, Regionalkonferenzen oder Business Meetings: Der Veranstaltungsort soll möglichst gut per ÖPNV erreichbar sein, der Caterer saisonale und regionale Lebensmittel verarbeiten. Werbegeschenke wählt sie nach nachhaltigen Aspekten aus. Broschüren und Flyer, die ihre kreative Handschrift tragen, werden



Das Marketing-Team der KD-Bank

oben v. l.: Ricarda Schneider,
Christine Wirth und Elisabeth Illius

Mitte v. l.: Christiane Wicht-
Stieber, Rita Biondi und Heike
Klugert

unten v. l.: Susanne Hammans und
Christian Müller

immer seltener gedruckt. Nach ihrem BWL-Studium mit Schwerpunkt Marketing und Berufserfahrungen bei einem Fachverlag kam sie 2006 zur KD-Bank. Obwohl ihre Aufgaben – zu denen auch Anzeigen- und Sponsoringanfragen gehören – eine genaue Planung und Umsetzung erfordern, ist oft ein gewisses Maß an Flexibilität gefragt. So manche unerfreuliche Überraschung am Veranstaltungsort konnte sie dadurch schon zum Guten wenden. „Es ist toll, dass ich durch meine Arbeit so kreativ sein kann und viele interessante Menschen treffe“, sagt die Italienerin. In ihrer Freizeit kocht sie gerne und bewirtschaftet einen Garten mit einheimischen Pflanzen als Wohlfühlort für viele kleine Tiere. Erkundungsfahrten macht sie – soweit möglich – per ÖPNV oder per Fahrrad.

Es gibt unendlich viele interessante Themen bei der KD-Bank, ...

sagt **Elisabeth Illius**, die seit Anfang des Jahres das Team Marketing unterstützt. Texte für die externe Kommunikation – für die Presse, Social Media und das Kundenmagazin Perspektiven – bilden den Arbeitsschwerpunkt der ausgebildeten Tageszeitungsjournalistin, die auch Erfahrungen in der Unternehmenskommunikation eines internationalen Konzerns gesammelt hat. Zuletzt schrieb sie freiberuflich Texte für Firmen verschiedener Branchen. „Ich bin völlig begeistert, was für spannende, gesellschaftlich bedeutsame Themen es bei der KD-Bank und deren Kunden gibt. Und es gibt sehr viel zu lernen. Mal sehen, wie bald ich mich als Insider verstehe“, sagt sie. Privat schaltet sie ihre journalistische Neugier nach packenden Storys am liebsten komplett ab: beim Salsatanzen, beim Singen in einem Gospelchor, zu Fuß oder per Fahrrad draußen in der Natur.

Wenn ein guter Zweck dahinter steht, ...

macht **Heike Klugert** eine Aufgabe besonders gern: zum Beispiel die gesamte Bürokratie, die sich hinter dem Gewinnsparen oder einem Spendenpaket für eine Tombola verbirgt. Außerdem macht es ihr Freude, ihre Kolleginnen zu unterstützen: damit Veranstaltungen gelingen, die Jahreskalender fristgerecht versendet, die Anträge für die KD-Bank-Stiftung erfasst und die Spendenbescheinigungen ausgestellt werden. Die Sachbearbeiterin kümmert sich darum, dass Werbemittel vorrätig sind, Grußkarten pünktlich ankommen, Kunden, die einen neuen Kunden werben, ihre Prämie erhalten, Sponsoring-Maßnahmen dokumentiert sind und Anzeigen termingerecht erscheinen. Die gelernte Einzelhandelskauffrau mit 40-jähriger KD-

Bank-Zugehörigkeit übernimmt zudem viele Aufgaben für das Team, wie das Prüfen aller eingehenden Rechnungen. „An jedem Arbeitstag stehen andere Aufgaben an“, so Klugert. Abwechslung schätzt sie auch in ihrer Freizeit: E-Bike-Fahren, reisen, spazieren gehen, aber auch mal faulenzen stehen da auf dem Programm. Und dafür wird sie ab Herbst, wenn sie in den verdienten Ruhestand geht, mehr Zeit haben.

Weil Kreativität gefragt ist und man viel Neues lernen kann, ...

macht **Ricarda Schneider** ihr Aufgabengebiet Online-Kommunikation so viel Spaß. Sie betreut beispielsweise den Internetauftritt, das Online-Magazin und die Newsletter-Aktivitäten der KD-Bank. Besonders viel Herzblut investiert sie in das Spendenportal KD-onlineSpende. Gemeinsam mit dem Bereich Digital Banking arbeitet sie daran, die Plattform Schritt für Schritt weiterzuentwickeln. Diese Herausforderung passe perfekt zu ihrem Interesse für Neues. „Ob technische Herausforderungen oder neue spannende Projekte – ich lerne gerne dazu und mag es, meinen Horizont zu erweitern.“ Schneider ist unter anderem auch für die Gestaltung von Printmedien zuständig. Hin und wieder dreht sie Videos oder fotografiert für die Bank. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn am Ende meiner Arbeit ein sichtbares Ergebnis vorliegt.“ Während eines Traineeprogramms hatte die Bankbetriebswirtin ins Marketing hineingeschnuppert. Seit 2014 gehört sie zum Team. In der Freizeit ist sie vielseitig aktiv: Der 55-km-Mammutmarsch ergänzt neuerdings ihre weiteren sportlichen Interessen Joggen und Reiten.

Menschen zu treffen, die etwas bewegen wollen ...

das schätzt **Christiane Wicht-Stieber** an ihren Aufgaben bei der KD-Bank besonders. Ihre Erfahrungen mit der Geschäftsführung der KD-Bank-Stiftung gibt sie an Stiftungsvertreter/-innen im Beratungsgespräch ebenso weiter wie an Privatkunden, die eine Stiftungsgründung erwägen. Im offenen, vertrauensvollen Dialog lasse sich so manche Hürde im Vorfeld einer Gründung oder im Stiftungsalltag überwinden. Wicht-Stieber kann dafür aus einem reichen beruflichen Erfahrungsschatz schöpfen. Bei der Dresdner Bank lernte sie ein breites Spektrum an Aufgaben kennen: von der Ausbildungs- bis zur stellvertretenden Filialleitung. Eine Umstrukturierung nutzte die Bankfachwirtin 2009 für einen beruflichen Wechsel zur KD-Bank-Stiftung. Für eine gemeinnützige Einrichtung tätig zu sein, reizte sie. Auch ihr großes

Netzwerk in die Landeskirchen und Kirchenkreise hinein konnte sie einbringen. Etwas zu bewegen, ist Wicht-Stieber privat ebenfalls wichtig: Seit über 20 Jahren ist sie ehrenamtlich in ihrer Kirchengemeinde aktiv. Den Verein Renniere, der bundesweit dialysepflichtige Kinder vielfältig unterstützt, leitet sie seit seiner Gründung 1999.

Komplexe Herausforderungen strukturieren und meistern ...

so lassen sich viele Arbeitsstunden von **Christine Wirth** in ihrer gut zweijährigen Zugehörigkeit zum Team Marketing betiteln. Zum einen trifft dies für ein von ihr geleitetes Großprojekt zu, bei dem es darum geht, schnell und umsichtig ein vom Bundesgerichtshof verkündetes Urteil zu AGB-Änderungen umzusetzen.

Zum anderen ist eine komplexe Aufgabe von ihr die Einführung und Integration eines neuen Intranets für die Mitarbeitenden der KD-Bank. In enger Absprache mit ihrem Team ist sie in einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe für dessen Struktur zuständig. Seit Februar steht die Technik, und nun geht es darum, die Kolleginnen und Kollegen zu begleiten und die Nutzung anzuregen. Bei den umfangreichen Aufgaben kommt ihr ihre vielseitige Qualifikation zugute: ihr Studium in Medien- und Kommunikationsmanagement, ihr Job im Online-Marketing eines IT-Dienstleisters, ihre Tätigkeit bei einem Verlag zwecks Digitalisierung der Unternehmensangebote sowie ihr Master in Wirtschaftspsychologie. Die eher knappe Freizeit verbringt sie gerne in der Natur, mit Reiten oder Lesen.



Kommen Sie mit Ihrer Bank für Kirche und Diakonie ins Gespräch.
Treffen Sie uns an unserem Stand auf der Messe im Markt.
Sie finden uns in Halle 1 der Nürnberg-Messe, Stand E-18.
Die Messe ist Donnerstag (8.6.) bis Samstag (10.6.)
täglich von 10.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

<p>Kirche & Stiftungen 0231 58444 - 600</p>		<p>Region NORDWEST</p>				
	<p>Dominik Gökener - 541 Bereichsdirektor</p>		<p>Carina Königsfeld - 542 stellv. Bereichsdirektorin</p>	<p>Tobias Westermann - 546 Regionaldirektor Nordwest</p>	<p>Andreas Heuer - 522 Betreuer</p>	<p>Friederike Beyer - 547 Beraterin</p>
		<p>Region WEST</p>				
<p>Moritz Huber - 543 Berater</p>	<p>Torsten Tietze - 544 Kreditspezialist</p>		<p>Dawid Pissarek - 513 Abteilungsdirektor</p>	<p>Ulrich Schwarz-Isensee - 521 Betreuer</p>	<p>Genoveva Kovacevic - 550 Beraterin</p>	<p>Janis Luther - 526 Berater</p>
	<p>Region NORD-OST-SÜD</p>					
<p>Anne-Katrin Pelkmann - 540 Beraterin</p>		<p>Christian Lange - 735 Abteilungsdirektor</p>	<p>Frieder Neidhold - 731 Regionaldirektor Nord-Ost-Süd</p>	<p>Alexander Lahr - 732 Betreuer</p>	<p>Carmen Dworek - 733 Beraterin</p>	<p>Silvia Gertz - 741 Beraterin</p>
		<p>Diakonie & Sozialwirtschaft 0231 58444 - 600</p>		<p>Region NORDWEST</p>		
<p>Miriam Gottschalk - 572 Beraterin</p>	<p>Christina Jahn - 734 Beraterin</p>		<p>Hans Wennemers - 500 Bereichsdirektor</p>		<p>David Dathe - 551 Abteilungsdirektor</p>	<p>Daniela Bäumer - 552 Betreuerin</p>
						
<p>Anna Borgert - 559 Betreuerin</p>	<p>Dennis Kutscher - 555 Betreuer</p>	<p>Vanessa Thiel - 556 Betreuerin</p>	<p>Anna Anderke - 545 Beraterin</p>	<p>René Bielinski - 558 Berater</p>	<p>Lisa-Marie Hellmann - 554 Beraterin</p>	<p>Dennis Schultz - 553 Berater</p>
<p>Region WEST</p>						
	<p>Markus Ptok - 514 Abteilungsdirektor</p>	<p>Annika Konstany - 518 Betreuerin</p>	<p>Kirsten Odenthal - 512 Betreuerin</p>	<p>Felix Rübener - 559 Betreuer</p>	<p>Michael Welte - 517 Betreuer</p>	<p>Markus Funhoff - 516 Berater</p>
		<p>Region SÜD SÜDWEST</p>				
<p>Miriam Gottschalk - 572 Beraterin</p>	<p>Alexander Koch - 533 Berater</p>		<p>Markus Ptok - 514 Abteilungsdirektor</p>	<p>Hans Malm mobil: 0171 5312150 Regionaldirektor Bayern</p>	<p>Matthias Wagner mobil: 0151 2612232 Regionaldirektor Baden-Württemberg</p>	<p>Thomas Zuch mobil: 0151 25250601 Regionaldirektor Rheinland-Pfalz & Saarland</p>
		<p>Region NORDOST 030 308891 - 600</p>				
<p>Beate Kleine Fon: 089 82000-227 Beraterin</p>	<p>Maik Mikno - 605 Berater</p>		<p>Andy Uphoff - 562 Abteilungsdirektor</p>	<p>Konrad Matyba - 570 Regionaldirektor Ost</p>	<p>Henning Indorf mobil: 0175 1117048 Regionaldirektor Nord</p>	<p>Bernd Röske mobil: 0171 55059964 Regionaldirektor Nord</p>
						
<p>Steffen Jechow - 711 Betreuer</p>	<p>Stefan Kroker - 712 Betreuer</p>	<p>Andrea Grande - 563 Beraterin</p>	<p>Sarah Kolleck - 713 Beraterin</p>	<p>Stephan Krolop - 575 Berater</p>	<p>Esther Thelow - 574 Beraterin</p>	<p>Susann Stefanie Weber - 564 Beraterin</p>
<p>KMI (für kleinere und mittlere Institutionen) 0231 58444 - 600</p>						
	<p>Eva Glaubitz - 557 Abteilungsdirektorin</p>	<p>Sascha Eulering - 515 Vermögensbetreuer</p>	<p>Luca Berger - 523 Berater</p>	<p>Sarah Grefe - 534 Beraterin</p>	<p>Romy Schulz - 368 Beraterin</p>	

Fachberatung

Stiftungsberatung
0231 58444 - 600



Christiane Wicht-Stieber
- 242
Stiftungskoordinatorin

Digital Banking
0231 58444 - 600



Melanie Junkermann
-260 | Abteilungsdi-
retorin Digital Banking



Gunnar Frenzel
- 356 | Berater Digital
Banking (PK)



Jessica Haas
-261 | Beraterin Digi-
tal Banking (IK)



Florian Höbelbarth
-355 | Berater Digital
Banking (PK)



Georg Ulatowski
-263 | Berater Digital
Banking (IK)



Eckhard Wilms
-262 | Berater Digital
Banking (IK)

Zahlungsverkehr
0231 58444 - 600



Rüdiger Wiesner
-270 | Abteilungsdi-
rektor ZV

Für Privatkundinnen und -kunden

Beratung & Service
Privatkunden und
Baufinanzierungen
0231 58444 - 0



Harald Heibel
Bereichsdirektor

Beratung & Service
Privatkunden
Dortmund
0231 58444 - 0



Tim Rothe | - 307
Abteilungsleiter



Sandra Berben
- 383 | Beraterin



Heinz-Jürgen Brings
-343 | Berater



Monika Freund
-363 | Beraterin



Lena Gillich
-312 | Beraterin



Miriam Sievers
-372 | Beraterin

Beratung & Service
Privatkunden
Dresden
0351 49244-0



Anke Büttner
- 324 | Beraterin



Ute Plagge
-333 | Beraterin



Stephan Schoierer
-274 | Abteilungsleiter



Heiko Eckhardt
-273 | Baufinanzie-
rungsspezialist



Annette Kallweit
-272 | Baufinanzie-
rungsspezialistin



Robert Wilk
-271 | Baufinanzie-
rungsspezialist



Rita Mohr
-367 | Bereichsdirektorin



Matthias Birke | -316
stellv. Bereichsdirektor



Klaus Albrecht | -341
Vermögensbetreuer
Dresden



Matthias Koch | -311
Vermögensbetreuer
Dortmund



Philipp Krede | -315
Vermögensbetreuer
Dortmund



Fabian Müller | -313
Vermögensbetreuer
Dortmund



Steffi Riehmer | -370
Vermögensbetreuerin
Dresden



Roger Schajor | -314
Vermögensbetreuer
Dortmund



Thomas Schulz | -361
Vermögensbetreuer
Berlin

KundenDialogCenter

KundenDialogCenter
0231 58444 - 0



Manuel Meurer
Bereichsdirektor



Marion Eckloff
stellv. Bereichsdirektorin



Ulrike Collin
Service-Beraterin



Andreas Doberstein
Service-Berater



Bärbel Menzel
Service-Beraterin



Bastian Schöndorf
Service-Berater



Monique Schröder
Service-Beraterin



Arlett Stolpe
Service-Beraterin



Corinna Anders
Service-Beraterin



Steffen Braun
Service-Berater



Johannes Dietrich
Service-Berater



Anke Kruel
Service-Beraterin



Stefanie Seidl
Service-Beraterin



Christian Wewer
Service-Berater

Impressum

Herausgeberin Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Zentrale: Schwanenwall 27 | 44135 Dortmund | Fon 0231 58444-0 | Fax 0231 58444-161 | Presse@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de | Postanschriften Dresden | Kreuzstraße 7 | 01067 Dresden | Berlin | Friedrichstraße 200 | 10117 Berlin | Hamburg | Hohe Bleichen 8 | 20354 Hamburg | Magdeburg | Leibnizstraße 50 | 39104 | Magdeburg | Mainz | Löwenhofstraße 5 | 55116 Mainz | Mannheim | Harrlachweg 1 | 68163 | Mannheim | München | Bodenseestraße 4 | 81241 München | Nürnberg | Burgstraße 7 | 90403 Nürnberg | Stuttgart | Königstraße 27 | 70173 Stuttgart | Redaktion Susanne Hammans | Elisabeth Illius Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie | Konzeption u. Gestaltung Susanne Hammans | Bank für Kirche und Diakonie | Bilder Titel: Adobe Stock / Melinda Nagy | S. 3: Nadine Malzkorn | S. 4: DZ Bank | S. 9, S. 11, S. 34–35, S. 36: Andreas Buck | S. 13: Lutz Ebhardt | S. 19: Andreas Schoelzel | S. 20: Johanniter GmbH | S. 23: www.thomasdemaiziere.de | Adobe Stock | Druck bonitasprint | 100 % Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ | Alle Angaben zu Konditionen sind freibleibend | Redaktionsschluss 28.3.2023





Neue Herausforderung?

Bewerben Sie sich jetzt bei einer nachhaltigen Arbeitgeberin.
Warum KD-Bank? Weil verantwortungsvoller Umgang mit Geld für uns kein Trend, sondern seit fast 100 Jahren unsere Kernkompetenz ist; weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht und keine Vertriebsziele – weil wir bewusst anders sind.

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!

Jetzt bewerben: [KD-Bank.sucht-Sie.de](https://www.kd-bank.de/sucht-sie)